

Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Vertrieb:

„Tagblatthaus“ Nr. 650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 500 Millionen M., in den Ausgabestellen: 600 Millionen M., durch die Träger ins Haus gebracht: 1000 Millionen M., vom 24. März bis 3. April. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Befreiungsbeschlüssen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erstliche Anzeigen 200 Millionen M., Finanzanzeigen 250 Millionen M., Rubrik-Anzeigen 300 Millionen M., ausw. Anzeigen 300 Millionen M., 3. u. 4. Klassen 600 Millionen M., ausw. 800 Millionen M. für die einseitige Kolonisation. — Alle Zeitungspreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofort. Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Aufnahme 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 78.

Dienstag, 1. April 1924.

72. Jahrgang.

Das Programm des neuen französischen Kabinetts.

Paris, 31. März. Die Erklärung des neuen Kabinetts, die heute vormittag in der Kammer vom Ministerpräsidenten Poincaré und im Senat durch den Justizminister Lefebvre du Prez verlesen wurde, hat folgenden Wortlaut:

Meine Herren! Das Kabinett, das sich Ihnen vorstellt, ist glücklich gekommen aus dem Geiste der republikanischen Einigkeit und der nationalen Eintracht heraus. Wie auch gehen in gewissen parlamentarischen Debatten die Stimmgabe der neuen Kabinettsmitglieder ausgefallen sein mag, das Kabinett hat sich loyal um den Ministerpräsidenten zusammengeschlossen, um die Staatsangelegenheiten durchzuführen, die angenommen worden sind, um die von dem Lande verlangten Einsparnisse in die Wirklichkeit umzusetzen, und um darüber hinaus

das Werk der Wiederherstellung der Reparationen und des Friedens

fortzusetzen, auf dessen Förderung die beiden Parlamente so viel Mühe verwandt haben. Keiner von den Männern, die sich zusammengeschlossen haben, braucht keine Meinung zu verweigern. Aber in diesem wichtigen Augenblick, wo wichtige außenpolitische Fragen aufgeworfen werden, haben sie geglaubt, daß es geboten sei, alle Erwägungen zweiten Ranges der Regelung derjenigen Probleme unterzuordnen, durch deren Lösung

das Schicksal Frankreichs festgelegt

werden wird. Sie haben beschlossen, unentwegt die augenblickliche Politik fortzusetzen, die die vorausgegangene Regierung betrieben hat, und die Erklärungen zu bestätigen, die im Parlament abgegeben wurden und die das Parlament gebilligt hat. Die Legislaturperiode neigt ihrem Ende zu und bald wird die Nation das Wort haben. Sie haben indessen noch die Budgetwünsche für den Wiederaufbau anzunehmen, die auf der Tagesordnung der beiden gesetzgebenden Versammlungen stehen. Außerdem einige einzelne Fragen, die Sie zweifellos zu diskutieren wünschen, bevor Sie sich trennen, so namentlich die Reform des Gesetzes über die Unfallversicherung und des Berufungsgesetzes. Die Regierung wird sich sofort zu ihrer Verfügung halten. Sie wird verlangen, daß keine Ausgaben gemacht werden, die nicht durch normale Einnahmen gedeckt sind. Das Parlament hat in den letzten Wochen

die ungeheure finanzielle Sanierung durchgeführt

und eine zum größten Teil künstliche Krise, die durch fremde Mächte in durchdringender Absicht unternommen wurde, beschworen. Das glückliche Ereignis, das erreicht worden ist, wird sich in einer Senkung der Lebensmittelpreise zeigen. Es kann jedoch nur von Dauer sein, wenn die beiden Kammern in diesem und in den kommenden Jahren den unerlässlichen Entschluß beibehalten, das Budget auszuscheiden, die Kosten des Fiskus zu vermindern und durch fortschreitende Sparmaßnahmen die notwendige Amortisierung vorzubereiten. Bis wir regelmäßige Zahlungen von Deutschland erhalten, sind wir gezwungen, so reich wie möglich den Wiederaufbau unserer verarmten Gebiete selbst durchzuführen. Wir dürfen, was immer es auch kosten möge, in unseren Finanzen nicht auch nur den Schein einer Inflation dulden. Die Zeit ist nicht mehr dazu angetan, daß ein Volk sich rubia abschließen und sein Budget aufkühlen könnte wie es wollte, ohne sich um die Konsequenzen seiner Nachkommen zu kümmern. Heute gibt es keine Nation mehr, die nicht den neuerlichen Willen der anderen Nationen ausgeklügelt wäre. Wenn wir Schuldner haben, so haben wir auch Gläubiger. Bis die Verhandlungen erfolgreich, legt dies uns allen eine aufmerksame Reklame auf.

Geld und solide Finanzen

und Abrufen für einen Staat wie immer er auch sein mag, eine unerlässliche Garantie für die Unabhängigkeit. Wir müssen und wir wollen unsere Unabhängigkeit zu erhalten, das wir niemals wieder eine Kampagne erleben wie die, deren Zeugen wir gewesen sind und deren Opfer wir hätten werden können. Es gibt keinen Republikaner, keinen guten Franzosen, der stumm zu bleiben gedenkt vor dem gefährlichen Appell an seine patriotische Pflicht. Die Finanzpolitik ist die entscheidende Vorbedingung des allgemeinen Wiederaufbaus.

Wir haben keine andere Ambitionen als die, jenem Frankreich, das wir alle lieben, jenem Frankreich, das um seine Ehre die Gloriole des Sieges trägt, das durch die Beilegung des Vertrags von Frankfurt sein Aussehen glücklicher Tage wiedergefunden hat, das aber auf dem Schlachtfeld eine große Zahl seiner Kinder verloren hat und dessen Gebiete unerbittlich durch die Feinde verunreinigt worden sind, zu dienen. Niemals ist ein Krieg reicher und fruchtbarer an individuellen und kollektiven Anstrengungen gewesen, niemals hat ein Krieg die französischen Tugenden mehr ins Licht gerückt, aber niemals ist auch ein Krieg für die öffentlichen Finanzen katastrophaler gewesen, gelehrter und raffinierter geführt worden und mit größeren Verlusten an Menschenleben verbunden gewesen. Wie könnten nach so tiefen Wunden geizigen haben, die Söhne Frankreichs und in erster Linie keine Frontkämpfer und keine Vermittelten sich nicht

mit der Zukunft beschäftigen?

Warum sollen sie nicht ungeduldig das Aufsteigen einer glücklicheren Ära erwarten, durch die ihr Schicksal gefügt und die letzten Schatten der Nacht vertrieben würden? Was immer man auch sagen möge, das heutige Frankreich hat bei den Friedensverträgen keine egoistischen Meinungen erteilt. Es hat niemals die lächerlichen imperialistischen Absichten gehabt, die man ihm so gerne nachsagt. Alle Franzosen haben nur ein Ziel: ihr Land in Ordnung zu setzen und in friedlicher Tätigkeit seine wirtschaftlichen, intellektuellen und moralischen Kapazitäten vergrößern zu sehen und jeden Tag mehr in einem ruhigen und patriotischen Europa jenes relative Glück zu finden, das die Kultur und die Zivilisation, die eine Warte unseres Willens ist, nach und nach den Individuen und Völkern

Das Urteil im Hitler-Prozeß.

Ludendorff freigesprochen.

München, 1. April. (Eig. Drahtbericht.) Heute vormittag 10,35 Uhr wurde im Hitler-Prozeß das Urteil verkündet.

Hitler, Böhner, Kriebel und Weber wurden zu je 5 Jahren Gefängnis, Tragung der Kosten und 200 Goldmark Geldstrafe verurteilt, evtl. weitere 20 Tage Gefängnis. Nach Verbüßung einer Straftat von 6 Monaten Gefängnis wird für diese Verurteilten eine Bewährungsstrafe für den Strafrecht in Aussicht gestellt.

Ludendorff wird freigesprochen. Die Kosten für dieses Verfahren gehen zu Lasten der Staatskasse.

Die Angeklagten Feid, Köhm, Wagner, Bräuner und Bernet erhalten wegen Beihilfe je 1 Jahr 3 Monate Gefängnis und je 100 Goldmark Geldstrafe, evtl. 10 Tage Gefängnis und werden zur Tragung der Kosten verurteilt. Diesen Verurteilten wird Bewährungsstrafe mit sofortiger Wirkung bis 1. April 1923 gewährt.

München, 1. April. (Eig. Drahtbericht.) Nach der Verkündung des Urteils im Hitler-Prozeß bildeten sich in der weiteren Umgebung des Gerichtes eine große Menschenansammlungen. Viele sangen „Die Wacht am Rhein“ und andere patriotische Lieder. Zusammenkünfte mit der zahlreich aufgetretenen Landbevölkerung haben sich nicht ereignet.

München, 31. März. Folgende Warnung vor Kundgebungen zur Urteilsverkündung im Hitler-Prozeß wird von der Polizeidirektion ausgesprochen:

Die Polizeidirektion weiß, daß für den 1. April größere Kundgebungen geplant sind. Umzüge und Versammlungen aller Art sind verboten und werden mit allen Mitteln unterdrückt werden. Die Ständerechtsverordnung gilt noch.

München, 31. März. (Eig. Drahtbericht.) Das für morgen beschlossene allgemeine Versammlungsverbot trifft u. a. auch den bisherigen Reichstagspräsidenten Brüder, der in einer sozialdemokratischen Wahlkreisversammlung sprechen wollte.

Ludendorff Kandidat der Deutsch-Völkischen.

Berlin, 1. April. In der Spitze der Reichswahlliste der Deutsch-Völkischen Freiheitspartei stehen General Ludendorff, der die Kandidatur angenommen hat, v. Gräfe-Goldbeck, Landgerichtsrat Dr. Böhner und Graf Reventlow.

ermitteln. Die Auffassung Frankreich von Europa und Europa vom Menschenrecht zu trennen, würde die vernünftigste und wahrhaftigste Abstraktion des bloßen Verstandes bedeuten. Andererseits aber würde man, wenn man sämtliche Fragen von der internationalen Seite betrachtet und sich in seiner Phantasie, wie es gewisse Männer und gewisse Parteien tun, in das Zentrum Europas oder das Zentrum des Weltalls verlegen wollte, ohne zunächst einmal engerer Fühlung mit der Heimat Erde zu betreten, Gefahr laufen, jedes Gleichgewicht und jeden Sinn für die Wirklichkeit zu verlieren. Seien wir

zunächst gute Franzosen, um gute Europäer zu sein.

An dem Tag, wo die Friedensverträge in ihrem vollen Umfang ausgeführt sind, wo wir unsere Reparationen und unsere Sicherheit erlangt haben, wo die Gerechtigkeit Genugtuung erhalten hat, wird Frankreich, das dann nichts weiter als die Erhaltung seiner Unabhängigkeit zu wünschen hat mit dem Beispiel der Großherzigkeit und der Güte vorgehen.

Wenn Frankreich einem verlassenden Schuldner gegenüber in Verfallung nimmt, wenn es angesichts eines Volkes, das sich über keine Verpflichtungen hinwegsetzt und kein Meer vermehrt, keine Kriegswaffen beibehält, so kann man aus diesen unerlässlichen Vorkehrungsmaßnahmen keine kriegerischen Konsequenzen auf ganz Frankreich ziehen. Frankreich ist und bleibt der treue Diener der Gerechtigkeit und einer der besten Hüter des europäischen Einverständnisses. Durch die untadelige Loyalität seines Verhaltens wird es die Unabhängigen überzeugen und die Verleumdungen aufzuklären machen. Es hat den lebhaften Wunsch, sich so reich wie möglich mit seinen künftigen Alliierten und Alliierten über die beiden Fragen, von denen keine Zukunft abhängt.

Reparationen und Sicherheit.

ins Einvernehmen zu setzen. Es ist, wie es erklärt hat, außerstande, seine Truppen aus dem Ruhrgebiet anders als nach Maastricht und im Verhältnis der Zahlungen zurückzuführen. Es kann politische Wunden nicht gegen andere Verpflichtungen austauschen. Aber es hat die feste Hoffnung, daß nach dem Bericht, den die von der Reparationskommission ernannten Sachverständigen ablassen, eine allgemeine Regelung und eine rasche Liquidation möglich werden. Sobald diese Arbeit abgeschlossen ist und vorliegt wird Frankreich bereit sein, sie zu prüfen und gemeinsam mit seinen Freunden in ihr die Elemente einer endgültigen Lösung zu suchen. Sollte dann der Fall eintreten, daß irgend eine vom Militarismus irreführte, vom Dämon der Rache und des Hasses besessene Macht das Statut Europas zu zerstören, die feierliche Ordnung in Verwirrung zu verwandeln und die ehemals seiner Herrschaft unterworfenen und jetzt entzogenen Propaganden ganz oder teilweise wieder an sich zu ziehen versuchen, so würde die Entrüstung aller übrigen Völker wachrufen, und diejenigen, die ihr den Weg versperrten, würden die Zustimmung der ganzen Welt haben. Was Frankreich anbetrifft, so verlangt es nur Achtung vor den Verträgen. Möge der Frieden, der uns verprochen, der Freude, der unterzeichnet worden ist, uns morgen verewigen sein. Mit dem rechten Eifer und der größten Freude werden gerade wir auf die neue Sonne zureiten, deren Aufgang die Welt erwartet!

Die Aufnahme in der Kammer und im Senat.

Paris, 1. April. (Eig. Drahtbericht.) Die Aufnahme der Regierungserklärung in der Kammer war zum guten Teil ruhig und sogar ironisch. Stellenweise wurde die Regierungserklärung stürmisch durch Zwischenrufe der linken Seite des Hauses unterbrochen. Poincaré ging auf diese Zwischenrufe nicht ein, mit der Erklärung, es sei nicht Sitte, bei Regierungserklärungen auf Zwischenrufe zu antworten. Einmal war er jedoch genötigt, sich zu unterbrechen und zu sagen: Ich hoffe, daß die Kammer die nötige Disziplin zu wahren weiß. Als er von dem Entschluß sprach, das Ruhrgebiet nur nach Rückgabe der deutschen Zahlungen zu räumen, rief der Abgeordnete Lacotte: Das ist eine Komödie. Mehr als die Hälfte ist schon geräumt. Sollen wir uns zum besten halten lassen? Nach Schluß der Berichterstattung teilte der Präsident mit, daß ihm sieben Interpellationen über die allgemeine Politik und die Zusammenlegung des neuen Kabinetts überreicht worden seien. Poincaré verlangte den Aufschub der Debatte bis Dienstag, um zunächst die Verhandlungen über die kommenden drei Budgetwünsche aufzunehmen, die gestern beendet sein mußten. Die Kammer beschloß in diesem Sinne. In den Wandelgängen zweifelt man nicht daran, daß die Interpellationsdebatte mit einem Vertrauensvotum enden werde.

Paris, 31. März. Im Senat hat Justizminister Lefebvre du Prez die ministerielle Erklärung verlesen. Der Anfang wurde ohne Wärme aufgenommen, wie das in seinem Bericht erklärt, aber man hörte ihm aufmerksam zu. Als von der Souveränität der Nation gesprochen wurde, rief der Reaktions-Senator Delahaye: „Ob laßt!“ Der Justizminister ging aber auf diese Unterbrechung nicht ein und konnte die Erklärung verlesen ohne daß noch irgend eine Unterbrechung stattfand. Nach Beendigung der Berichterstattung wurde die Interpellation des Senatspräsidenten Doumergue über die allgemeine Politik in der Kammer und im Senat durch den Senat abgelehnt. Der Senat hat die allgemeine Politik der Regierung eingebracht. Der Zeitpunkt der Beratung dieser Interpellation soll nach einem Einvernehmen mit Poincaré festgelegt werden.

Beratungen bis in die frühen Morgenstunden.

Paris, 31. März. Nach Annahme der drei provisorischen Budgetwünsche hat die Kammer mit 490 gegen 65 Stimmen den Gesetzentwurf angenommen, der die Kredite für das Wirtschaftsjahr 1923 regelt und eine Verminderung der Ausgaben um 58 Millionen vorseht. Dieser Gesetzentwurf ermächtigt insbesondere den Marineminister, 1924 zwei Kreuzer, sechs Torpedoboote und zwei Unterseeboote auf Stapel zu legen als Ersatz für Einheiten, die die Altersgrenze erreicht haben.

Paris, 1. April. (Eig. Drahtbericht.) Die Beratungen der verschiedenen Haushaltsfragen in der Kammer und im Senat dauerten noch bis in die frühen Morgenstunden. Erst nach 3 Uhr konnten die beiden Häuser zu einem Abschluß ihrer Beratungen gelangen, nachdem es unter vielen Schwierigkeiten gelungen war, die Auffassung in der Kammer und im Senat dahin zu einigen, daß verschiedene besonders umstrittene Einzelfragen vorläufig zurückgestellt werden. Die Senatssitzung schloß um 3,40 Uhr, die Kammer hatte ihre Beratungen etwas früher beendet.

Ministerrat im Eile.

Paris, 1. April. (Eig. Drahtbericht.) Heute vormittag findet im Eile ein Ministerrat statt.

Ein wichtiger Meinungsaustausch zwischen England und Frankreich.

London, 1. April. (Eig. Drahtbericht.) Der politische Korrespondent des „Evening Standard“ schreibt, der Premierminister, der gestern nach London zurückgekehrt ist, habe sich während der abgelaufenen Woche nicht nur mit innerpolitischen Fragen beschäftigt. Die Arbeiten der Sachverständigen aus der Zukunft ließen ihn weit mehr beschäftigen, als der Augenblick sich schien, wo man großen Fragen gegenübersteht. Die Sachverständigen sollen die Absicht haben, das französische Sicherheitsproblem in den Vordergrund ihres Berichts zu rücken. Es sei indessen schwer einzusehen, wie die französische Sicherheit in Form eines Paktes mit der Reparationsfrage gleichgestellt werden könne. Einmal sei zweifelhaft, ob die öffentliche Meinung in und außerhalb des Parlaments die britische Meinung unterstütze, wenn man ein derartiges Abkommen vorschlägt. Außerdem habe, wie bekannt, Ramsay MacDonald das weitere Ziel, die Funktionen des Völkerbundes zu stärken. Deutschland würde ein Stimmrecht darin erhalten. Andererseits macht Ramsay MacDonald ganz bestimmte Vorschläge. In diesen sei u. a. die Entmilitarisierung der Rheinlande enthalten. In diesem Zusammenhang ist die Durchdringung des politischen Grund und Bodens zwischen Großbritannien und Frankreich durch Ramsay MacDonald von größter Bedeutung. Diese Durchdringung würde das gegenseitige Vertrauen wiederherstellen und eine freundliche Atmosphäre schaffen. Es wird angegeben, daß die Fragen, die demnächst auftreten, schwierig und kompliziert sind, zumal im Hintergrund die deutschen und französischen Wahlen stattfinden werden zu einer Zeit, wo dieser wichtige diplomatische Meinungsaustausch seinen Höhepunkt erreicht haben wird.

Die Besatzungskosten im Saargebiet.

London, 1. April. (Eig. Drahtbericht.) Auf die Frage eines Abgeordneten, wer die Besatzungskosten im Saargebiet besäße, erklärte Ramsay MacDonald, er danke dem Abgeordneten, daß er ihm Gelegenheit gebe, den Irrtum, den er letzte Woche begangen habe, wieder zu berichtigen. Die Besatzungskosten für die französischen Truppen im Saargebiet würden nämlich von der französischen Regierung selbst getragen.

Der Bericht der Sachverständigen.

London, 31. März. Nach dem „Daily Express“ soll die Veröffentlichung des Sachverständigenberichts unmittelbar bevorstehen. Das Blatt schreibt, man habe vor einer großen Schlacht und vor einer ungerechten Belastung der britischen Steuerzahler. Es sei klar, daß Frankreich verschuldet werde, eine Vorzugsbehandlung auf Kosten Großbritanniens zu erhalten. Als Preis des Entgegenkommens würde Frankreich fordern, daß es keine Schulden, die es in England habe, auf Deutschland übertrage.

Berlin, 31. März. Dem Berliner Berichterstatter des „Berliner Tageblatts“ erklärte ein Mitglied der Sachverständigenkommission, er könne die Bedenken und die Erregung, die deutscherseits über die vom „Matin“ gemachten angeblichen Ergebnisse der Sachverständigenberatungen vorherrschten, verstehen. Er halte sie aber für sachlich für ungerechtfertigt. Es sei vielleicht richtig, daß Deutschland nach Ablauf des Moratoriums Summen als jährliche Leistung zahlen solle, die jetzt der deutschen Regierung untragbar erscheinen; aber über die Voraussetzung für die Leistungen sei die Öffentlichkeit noch nicht genügend informiert worden. Das Moratorium werde sehr wahrscheinlich etwas anders ausfallen, als bisher gesagt worden ist. Die genaueren Bestimmungen würden gerade jetzt besprochen. Zwei Jahre lang werde Deutschland außer Sachleistungen nichts Wesentliches aufzubringen haben. Zwei weitere Jahre würden die Bedingungen so erträglich sein, daß erste Widerstände nicht erwartbar seien. Dann würden die Zahlungen kommen, die einen so entlasteten Widerstand gefunden haben, aber die Sachverständigen leiten der Überzeugung, daß die Wirtschaftskräfte Deutschlands in der Rubrik einen ungenügenden Aufschwung nehmen werden. Ferner hätten sie daran gedacht, für jeden Fall ein Sicherheitspensil zu schaffen. Sollte sich in der Zeit des Moratoriums herausstellen, daß Deutschland tatsächlich die späteren Leistungen nicht aufbringen kann, dann würde dafür gesorgt sein, daß eine Zeitlang (ein oder zwei Jahre) die für die Reparationskommission bestimmten Summen ganz oder zum Teil zur Verfügung des Reiches bleiben.

New York, 1. April. (Ela. Drahtbericht.) Nach Meldungen aus Washington glauben die Sachverständigen, Deutschland könne in der nächsten 10 Jahre lang jährlich 2-4 Milliarden Goldmark Reparationen zahlen, vorausgesetzt, daß ihm vorher ein dreijähriges Moratorium gewährt werde. In Washington glaubt man, Poincaré werde bald die Bedingungen bekannt geben, unter denen er einer Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund zustimmen werde.

Die Sachverständigenansicht an der Arbeit.

Paris, 31. März. Das Komitee Dawes, das heute zu einer Vollversammlung zusammentrat, hat von den noch in der Schwebe gebliebenen Fragen einige technische Punkte geregelt. Der Bankunterauschuss wird morgen eine Sitzung abhalten. Das Komitee Dawes wird am Nachmittag wieder zusammentreten und mit der Prüfung des endgültigen Berichts beginnen. Dieser Bericht enthält noch einige Stellen, die von den Sachverständigen noch auszufüllen sind. Die Reparationskommission wird am Samstag mit den Berichten der beiden Komitees befaßt werden.

Die Verhandlungen mit der Micum verfrachten.

Köln, 31. März. Wie die „Kölnische Volkszeitung“ meldet, werden die Verhandlungen mit der Micum, die diese Woche stattfinden sollten, um mehrere Tage verschoben. Heute findet in Düsseldorf eine Besprechung der Vertreter der Betriebsarbeiterverbände und der Micum über die Micumverträge statt.

Besserung der Wirtschaftslage in der Rheinprovinz.

Düsseldorf, 1. April. Nach dem Bericht des Arbeitsamts der Rheinprovinz hat dort die Besserung der Wirtschaftslage ein rasches Tempo angenommen. Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen ist in der letzten Woche stärker zurückgegangen als in der vorhergehenden Woche. In den Bezirken Köln und Düsseldorf ist die Arbeitslosigkeit um je 12 Prozent gesunken, gegen 4 bzw. 9,25 Prozent der Vorwoche.

Die Betriebsräte wählen im Ruhrgebiet.

Essen, 1. April. Die ersten Teilergebnisse der Betriebsrätewahlen im Ruhrgebiet, die für die Kommunisten besonders günstig lauteten, haben ein falsches Bild gegeben. Nach den jetzt vorliegenden Ergebnissen, die ungefähr ein Drittel der gesamten Schachtanlagen umfassen, liegt der Anteil der Arbeiter an der Zahl der Wähler bei 34,8 Prozent. Während die Unionisten und Sozialisten 27, der Christliche Verband 13,9, der Christlich-Sozialer Gewerkschaftsverband und andere Organisationen 8,2 Sitze im Betriebsrat erhielten.

Aus Kunst und Leben.

* Sechster Goethe-Abend. Wie am Anfang, so stand auch am Ende des großen Goethe-Festivals ein Vortrag von Geheimrat O. Walzel aus Bonn. Das Thema lautete diesmal: Faust. Natürlich war ein tieferes Eindringen in die ungeheure Gedankenwelt der Dichtung nicht möglich, und der Redner mußte sich auf einige wenige Gesichtspunkte beschränken. Im 19. Jahrhundert als die materialistische Weltanschauung blühte, brachte man dem Faust nicht das richtige Verständnis entgegen und erblickte das Wesentliche in der Göttertragödie. Auch das unbedingte Gebot, das faustische Ringen begriff man nicht, denn alles Wissen war auf naturwissenschaftlichem Wege zu erreichen. Das 19. Jahrhundert war diesseitig eingestellt, der Faust leuchtete. Dem metaphysischen Ziel opfert er kein höchstes Gut, keine Seele. Und doch bleibt er jeden Augenblick unbedingte, weil es in der Natur seines ewigen Strebens liegt, niemals zum Augenblick zu lagern: Verweile doch, du bist so schön. Faust konnte nicht das Opfer eines Weibes werden. Auch hierin irrte das 19. Jahrhundert, das über Gretchen die Helena, über der irdischen die himmlische Liebe vergaß. In einer weiten Perspektive ist Gretchen, das Kind der Natur, hier eine Gestalt des Dramas, die das himmlische Verlangen des Mannes durch das Weib behandelt, stützte seine Heime, dauidmann, Sühner, Strindberg und Wedekind. Goethe aber sah im Weib die geistige Führerin. Der Liebe zur Frau ist eine erlösende Kraft gegeben. Der Lichtvolle und aufrichtend fesselnde Vortrag wurde durch H. Wagners Faust-Operette eingeleitet. Zum Schluss folgte das Kuriositäten unter Generalmusikdirektor E. Schürichs befehliger Leitung den letzten Satz aus Beethoven's 5. Sinfonie. Mit dem triumphierenden Finale dieses Werkes sang das große Goethefest in weithörbarer Weise aus. Seine Veranstalter dürften für ihre Mühen reichlich belohnt sein. Denn es unterliegt keinem Zweifel, daß die hohen Abende einen außerordentlichen Erfolg bedeuteten. Ja, daß man hier von einem künstlerischen Ereignis sprechen darf. Von Veranstaltung zu Veranstaltung steigerte sich das Interesse, stets war der große Saal bis in die letzten Reihen besetzt, alle Mitwirkenden wurden durch stürmischen Beifall ausgezeichnet, und selten konnte sich Goethe einer so großen Menschenmenge mitteilen, wie es in den letzten Tagen geschah. Diese Wirkung in die Breite, dieser beispiellose Erfolg sind gar nicht hoch genug anzuschätzen. Aufrichtiger Dank gebührt daher Geheimrat Prof. Dr. C. F. Walzel, der die Anregung gab und sich unermüdet für die ideale Sache bemühte, und Hofrat Dr. H. Rauch, der in hochherziger Weise den Saal zur Verfügung stellte und den durch Verhinderung aller Art ersetzten zweiten Abend dadurch rettete, daß er im letzten Augenblick als Regisseur einbrang. Sollten wir, daß der

Die Differenzen in der Volkspartei.

as. Berlin, 1. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Der Parteitag der Deutschen Volkspartei in Hannover schloß wenigstens scheinbar in schonster Harmonie. Bald konnte man nach den Reden, die dort gehalten wurden, den Eindruck gewinnen, als ob nun auch die Differenzen in der Partei selbst vollkommen beigelegt seien. Wenn man die „Zeit“, das Organ Dr. Stresemanns, liest, so scheint auch alles in bester Ordnung zu sein. „In Hannover“, so heißt es nämlich dort, „find in der Sitzung des Zentralvorstandes und auch im Parteitag die Alten über die Sondervereinbarung geschlossen worden, die sich den Namen Nationalliberalen Vereinigung beilegen für gut fand. In diesem so einseitigen und geschlossenen Körper, wie ihn die Deutsche Volkspartei darstellt, ist für irgendeine Gruppenbildung kein Raum.“ Das klingt sehr schön, aber es heißt, die Lage derer, die unzufrieden und Abgeschieden, daß nun die Gruppe der Unzufriedenen und Abgeschiedenen, die Gründer der Nationalliberalen Vereinigung einfach kaputt sei. Wenn zunächst von den Differenzen weniger gesprochen ist, so ist das lediglich darauf zurückzuführen, daß zwischen den Parteien so etwas wie

ein Waffenstillstand vereinbart

worden ist, bis in den weiteren Verhandlungen die Lage endgültig geklärt werden wird. So schreibt auch in der „Berl. Börsenzeitung“, der der Nationalliberalen Vereinigung nahe stehende politische Leiter des Blattes Dr. Oestreich: „Am Freitag war zwischen dem Zentralvorstand und den anwesenden Mitgliedern der Nationalliberalen Vereinigung vereinbart worden, daß über die Eingliederung der Vereinigung der Nationalliberalen Vereinigung durch die Parteileitung ein gemeinsames Vorhaben verhandelt werden solle, nachdem man festgestellt habe, daß über den antimarkistischen Willen beider Richtungen keine Differenzen bestanden. Die Aussprache am Sonntag auf dem Parteitag selbst habe dieser Festlegung vom Freitag eine neue Interpretation gegeben. Die Gegensätze sind in Wirklichkeit nicht überbrückt, sondern die Entscheidung darüber ist nur vertagt und verschoben.“ Man sieht, alle die Konstellationen an Schwarzweißrot u. a. haben dem volksparteilichen Führer nichts genützt. Entscheidend bleibt für die Herren der Nationalliberalen Vereinigung, daß Dr. Stresemann sich

nicht zur Abkehr von der großen Koalition

bekannt hat oder daß er, um mit der „Börsenzeitung“ zu reden, nicht gewillt ist, mit aller Kraft und äußerster Energie die sozialdemokratische Kandidatenliste zusammenzubauen.

Die Frage ist nun, welche Konsequenzen die Herren Nationalliberalen aus diesen Vorgängen ziehen werden. Werden sie ihr eben eingerichtetes Bureau preisgeben und ihren neu gewonnenen Vorgesetzten einziehen lassen, oder werden sie trotz der unmittelbar bevorstehenden Wahlen die letzten Konsequenzen ziehen? Das wird im wesentlichen von dem Ausgang der Verhandlungen abhängen, die in dieser Woche zwischen Dr. Stresemann und den Mitgliedern der Nationalliberalen Vereinigung stattfinden werden und die am Montag schon durch Besprechungen mit Vertretern Westfalens und dem Abgeordneten G. L. G. m. e. l. l. e. r. eingeleitet worden sind. Von dem Ausgang dieser Verhandlungen dürfte das Verhalten der Nationalliberalen Vereinigung und somit entscheidend die Stellung der Parteileitung zu der Abspaltung eines Teiles der bisherigen Parteimitglieder abhängen, sagt die „Berl. Börsenzeitung“. Man vermag sich nicht vorstellen, daß Dr. Stresemann nach seiner Rede in Hannover

zu Konstellationen bereit

ist, die die Mitglieder der Nationalliberalen Vereinigung befriedigen könnten. So wird wohl auch den Herren Marx und Genossen nichts weiter übrig bleiben, als aus der Partei auszuscheiden. In diesem Zusammenhang weist nun die „Börs. Ztg.“ auf Blau hin, die Dr. Oestreich, der bereits auf sein volksparteiliches Mandat verzichtet, verfolgen soll. Seine Absicht soll dahin gehen, mit dem Landwirtschaftsminister Graf Kanitz

eine neue freikonservative Partei

zu gründen. Wenn dieser Gruppe auch bei den kommenden Wahlen kaum ein Erfolg beschieden sein dürfte, so wäre es vielleicht doch eine neue Heimstätte, in der sich nach und nach alle die einfinden könnten, die mit den Herren Oestreich und Marx sympathisieren. Im Interesse der Volkspartei wäre eine solche reinliche Scheidung der Geister, wie wir wiederholt betont haben, nur zu wünschen. Sie würde Herrn Dr. Stresemann die Arbeit erleichtern und sie würde auch die gesamte parteipolitische Konstellation übersichtlicher gestalten!

Kein Wahlkampf in der Karwoche.

Stuttgart, 1. April. Der württembergische Staatspräsident Sieber hat den Vorstehenden der politischen Parteien nahegelegt, den Wahlkampf während der Karwoche ruhen zu lassen. Über die Anregung finden Verhandlungen statt.

geplante zweite Jokus von Dichterabenden in gleich würdiger und großzügiger Weise verläuft!

* Uraufführungen. Aus Frankfurt wird uns geschrieben: Gleichzeitig mit dem Berliner Festspiel-Theater brachte das Neue Theater in Frankfurt, das den Ruhm hat, als erstes Geographen-Kaisers gespielt zu haben, dessen neuestes Werk „Kolportage“, eine Komödie in einem Vorspiel und drei nach zwanzig Jahren lebenden Akten, zur Uraufführung. Und die treue, faustische, Garde, die nun mal das typische Premierenpublikum jener Bühne darstellt, nahm es mit Wohlgefallen an, man darf wohl sagen, mit recht herzlichem Beifall auf, der freilich die verwunderten Mienen vieler nicht vermissen konnte, die zu fragen schienen: Was will Geographen-Kaiser mit diesem Stück? Nun, er hat es geschrieben, zur Förderung der Kinderfürsorge und des zeitgenössischen Theaters. Aber so heterogen diese Zwecke zu sein schienen, so heterogen ist die wahre Absicht: Gemungung von Vorurteilen, Geißelung von Sentimentalität und kritischer Rührung. „Es hört sich an wie ein Hinterreppentrommel von dem Grafen und dem Bürgermeister.“ Dies neue Werk Kaisers ist wiederum trefflich konzipiert, es ist reichlich mit Situationskomik und Bonmots gearbeitet. Sarkasmus und Böseheit sind die Kennzeichen des Dramas, das im Sinne von „ebenemander“ den Zeitgeist treffen will. Die Regie Artur Schwaner hatte keine leichte Aufgabe und verfiel einem unterhaltigen Abend mit Eilem, Kikaral, Nicht mehr, H. I.

Über eine Carl-Hauptmann-Uraufführung wird uns aus Koblenz geschrieben: Die bereits 1906 erstiniene, von den Freunden des Dichters bald aufgetauchte und dann nicht mehr neu aufgelegte Bühnendichtung „Moses“ konnte mitten in der Döckst des Naturalismus nicht den Reiz annehmen finden, den sie verdienen, und blieb deshalb beinahe zwei Jahrzehnte hindurch ihrer eigentlichen Bestimmung entzogen: denn Carl Hauptmann ist, allen gegenständlichen Behauptungen zum Trotz, ein Dramatiker, so gar mehr als ein Dramatiker. Gilt ihm sein Spiel doch als Spiel des Himmels, die Bühne als Tempel und das aussehende Publikum als alldämon, des Wunders bittend: Gemeinde, die in kummer Ertücht vor den unlosbaren letzten Fragen des Kampfes stehen bleibt und das Öffnen der letzten Tür der singenden Sehnsucht der eigenen Seele überläßt. Der bibelgetreue Inhalt ist die Geschichte einer unglückseligen Sklavensklave zum freien, fröhlichen Volk durch einen übertragenden, agn. seelischen, nur dem Gott dienenden Führer, Moses. In überwältigender Einmütigkeit steht er da, ein ganzes Volk zum Gegenüber, und dennoch in seiner Transzendenz, weil nicht das absolute, sondern ein Michaelangelo etwa in ihm lebt, sondern die Gottgebundenheit, die aus freien Stücken sich zu dem Schweren auftrifft, fühlend, lebend, bittend. Das im wahren Sinne

Der Haushaltsplan für die Durchführung des Friedensvertrags.

Berlin, 1. April. (Ela. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, liegt nunmehr auch der Haushaltsplan für die Ausführung des Friedensvertrags dem Reichstag vor. Der Etat schließt mit einem Gesamtüberschuss von 640 Goldmark ab. Für Reparationsdarlehen sind keine Mittel eingelegt, da der Reparationsplan für 1924 noch nicht feststeht. Zur Abgeltung einer Schuld an die Reichsbank, die letzterzeit dem Reich für die Einlösung der am 15. Juni 1923 fällig gewordenen belgischen Staatswechsel befreit werden hat, werden 52 Goldmark eingelegt. Infolge der vorübergehenden Einstellung der Sachleistungen sind auch hier keine Mittel veranschlagt. Die Belastungskosten im Rheinland betragen schätzungsweise im Jahre 1924 rund 160 Millionen Goldmark. Dazu kommen Ausgaben für Neubauten von Kasernen in Höhe von rund 64 Millionen Goldmark. Ausgaben für die Instandhaltung der von den Besatzungstruppen besetzten Grundstücke in Höhe von über 27 Millionen Goldmark. Ausgaben für die Bekämpfung von Einrichtungsgegenständen in diesen Wohnungen in Höhe von rund 9 Millionen Goldmark und Ausgaben für Betriebskosten in Höhe von 17 Millionen Goldmark. Die Ausgaben für das Ruhrgebiet sind getrennt aufgeführt. Für die Kosten aus Anlaß der Ruhrabteilung werden rund 55 Goldmark eingelegt. Die Rheinlandkommission kostet rund 33 Millionen Goldmark, die Reparationskommission 5 Millionen Goldmark, die internationalen Militärtribunalemissionen in Deutschland rund 10 Millionen Goldmark für die Entfaltung durch die Reichsbauverwaltung und rund 5 Millionen Goldmark für die Auslieferung und Unbrauchbarmachung von Kriegsmaterial 2 Millionen Goldmark für die Rückführung von Eisenbahnmateriale an Frankreich und Belgien 2 Millionen Goldmark in Voranschlag gebracht.

Der Gesetzentwurf über die Aufhebung des Staatsgerichtshofs.

Berlin, 31. März. (Ela. Drahtbericht.) Dem Reichstag ist bekanntlich ein Gesetzentwurf über die Aufhebung des Staatsgerichtshofs zugegangen. Von zentraler Stelle wird betont, daß der Gesetzentwurf selbstverständlich auf dem gesetzgebenden Wege erledigt werden soll, daß er also nach Annahme durch das Reichstagsabgeordnete und dem Reichstag dem neuen Reichstag vorgelegt werden wird. Es haben sich zur Zeit des alten Reichstags mit den Parteiführern Besprechungen über diese Frage stattgefunden, wobei eine Mehrheit sich entschieden hatte, den Staatsgerichtshof so bald wie möglich aufzuheben. Der Gesetzentwurf ist vom Reichstagsabgeordneten und vom Reichstagsabgeordneten eingebracht worden. Die Aufhebung des Staatsgerichtshofs wird besonders und in erster Linie mit finanziellen Erwägungen begründet.

Die Hausinspektoren.

Berlin, 31. März. Der ständige Ausschuss des preussischen Landtages hat heute die Beratung über die Hausinspektoren fortgesetzt und nach Ablehnung einiger Änderungsanträge die Beschlüsse des Untersuchungsausschusses angenommen. Es bleibt bei einer Steuer von 16 Prozent der Friedensmiete unter Ablehnung des Zusatzrechts der Gemeinden. Angenommen wurde ferner ein sozialdemokratischer Antrag, wonach während der Dauer des Gesetzes von 16 Prozent die gesetzliche Miete nicht über die Höhe vom 1. April hinausgehen darf.

Die Streikbewegung unter den Eisenbahnern.

Mannheim, 31. März. Wie die Betriebsinspektoren mitteilt, werden Arbeitswillige von streikenden Eisenbahnern durch Hilfe des Terrors abgehalten, sich nach ihrer Arbeitsstelle zu begeben. Polizeiliche Hilfe ist in Anspruch genommen worden.

Der Streik in den Schiffswerken.

Berlin, 31. März. Am 29. März finden in Hamburg Verhandlungen des Reichsarbeitsministers mit Vertretern der Arbeitnehmer und Arbeitgeber der Schiffswerken statt. Die Beilegung des nun schon fünf Wochen dauernden Streiks steht. Leider scheitern die Werften den Anreizen des Ministers nicht folgen zu können, so daß die Verhandlungen nach achtzehntägiger Dauer abgebrochen werden mußten.

Verhaftete Kommunisten.

München, 31. März. Bättermeldungen zufolge sind in Trausnitz zehn Mitglieder der Kommunistischen Partei, darunter die Führer Rischer und Braxenbaler, wegen politischer Umtriebe verhaftet worden.

Aristokratische Sträubung gegen das Demokratische, die rein „personliche Geheimlehre“ gegen die „Allerweltstheorie“, das Melos des eigenen Innern gegen den Rhythmus der Welt. Die Uraufführung unter der Regie Rudolf Klemperers betonte vielleicht allzu stark das Dramatische und strich so das mehr Poetische, in dem aber vielleicht die tiefsten seelischen Wirklichkeiten verborgen liegen. Die gleichfalls von ihm komponierten Stillschilde waren ins Monumentale geteigert und taten vor allem im zweiten und dritten Akt ihre Wirkung. Die Darstellung war durchschnittlich gut. Das Publikum zeigte sich ergötzt und lebte am Schluss beifälligen Beifall.

Otto Klemperer hat vor seinem Weggang von Köln nach Berlin noch eine Götterfeier geleistet, indem er Schreiers neue Oper „Irelohe“ in Köln zur Uraufführung brachte. Es mag viele geben, denen Schreier nicht liegt, niemand aber wird leugnen, daß er die härteste Individualität unter den heutigen deutschen Komponisten — Richard Strauss vielleicht ausgenommen — ist. Wie die Aufführung der „Gesandten“, so stellt auch die der „Irelohe“ enorme Anforderungen an den orchesterlichen und Bühnenschauspieler. Schreier verwendet Instrumente ebenso wie die menschliche Stimme, und es bedeutet höchstes Lob für eine Bühne, von ihr lassen zu können, daß sie einem Werke Schreiers durchaus gerecht geworden ist. Vorweg genommen: Köln wurde dem Wert in musikalischer und in künstlerischer Hinsicht — gestützt auf unschätzbare Proben — gerecht. Kurz die Fabel: Auf Soloth Irelohe wohnen die Nachkommen eines verstorbenen Geschlechts. Die irre Liebe — das wilde Feuer — kommt eines Tages bei jedem der Schloßherren zum Ausbruch. Bis der selbige, Heinrich, der einhundertfünfzigsten Büchern lebt, durch die Liebe und die Reinheit einer feindlichen Frau erlöst wird, während das Schloß belagert und in Flammen zusammenstürzt. Die Musik Schreiers ist wie die aller seiner Werke von höchster Originalität, keiner besonderen Eigenart, trotz langweiliger Ausschweifungen, ist er auch hier leidenschaftlich nachgegangen. Trotz seiner gern geübten Gewohnheit, Dissonanzen aneinanderzureihen und zu verbinden, fesselt die Musik durch Melodie und harmonische Eindringlichkeit.

Aus Greifswald berichtet unter M. F. Vertreter: Im hiesigen Stadttheater hatte die Uraufführung der vieraktigen Komödie von Erwin Dahn „Der Jungferntaler“ starken Erfolg. Erwin Dahn, der Intendant des Schwaburgischen Landestheaters in Rudolstadt, ist schon verschiedentlich als Dramatiker hervorgetreten. Sein neues Stück ist unabhängig von Zeit und Ort, es behandelt in erster Linie allgemeine Probleme, Volkswohl, Art der Beherrschung eines Volkes, Herrschaftsrecht und nicht zuletzt die Liebe. Die eigentliche Handlung, das Schicksal des vom Fürsten geprügelten Jungferntalers, ist nicht das Wesentliche seiner Komödie, hinter der mehr steht als Spasmacherei. Ein Schauspiel,



Steppdecken und Daunendecken

Oberbetten, Plumeaus und Kissen
Bettfedern und Daunnen

Woll-, Kamelhaar- und Reisedecken

Matratzen und Matratzenschoner

in nur besten Qualitäten kaufen Sie zu vorteilhaften Preisen im

Eigene Tapezierer-
Werkstätte.



Friedrichstraße
39.

Spezial-Bettwarenhaus A. Schupler

Friedrichstraße
39.

Bekanntmachung.

13 gebrauchte Personenkraftwagen — offene und geschlossene — sollen am 10. April 1924, vormittags 11 Uhr, im Geschäftszimmer des Reichsvermögensamts Wiesbaden, Rheinbahnstr. 2, verkauft werden.

Die näheren Bedingungen liegen im Geschäftszimmer, Gersdorffstr. 10, während der Dienststunden aus; dieselben können auch die Wagen nach vorheriger Anmeldung besichtigt werden.

Angebote sind bis zum obigen Termin einzufinden.

Reichsvermögensamt Wiesbaden.

In den „Städtischen Nachrichten“ Nr. 1 vom 2. April cr. erscheint ein Ausschreiben betr. Lieferung von Waschegegenständen für das städtische Krankenhaus und das städtische Altersheim und Badhaus zum Schützenhof, worauf Interessenten hingewiesen werden.

Wiesbaden, den 28. März 1924.

Städtisches Krankenhaus.

Anmeldung zum Wasserbezug für Kleingärten.

Die Inhaber von Gärten, die an die städtische Wasserleitung angeschlossen sind, werden daran erinnert, Antrag auf Wiedererhaltung ihrer abgenommenen Wassermesser im Laufe dieser Woche auf Zimmer 2 unseres Verwaltungsgebäudes, Marktstr. 16, persönlich zu stellen.

Wiesbaden, 31. März 1924.

Betriebsabteil. der Stadt. Wasser- u. Gaswerke.

Mittelrhein. Genossenschaft für die Amarienzucht (G. G. m. b. H.)

Die ordentliche Hauptversammlung findet am Sonntag, den 13. April 1924, nachmittags 2 Uhr, öffentlich, im Restaurant Wies, Wiesbaden, Ecke Rhein- und Schwalbacher Straße, statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsj. 1923.
2. Bericht des Aufsichtsrats über die von ihm vorgenommene Prüfung der Geschäftsführung, der Jahresrechnung für das abgelaufene Geschäftsjahr, sowie der Schlussrechnung über die Verwendung der Ueberschüsse.
3. Beschlussfassung über die Genehmigung des Geschäfts für 1923 u. die Entlastung des Vorstandes.
4. Beschlussfassung über die Festsetzung des Geschäftsanteils und der Kassenanteile in Rentenmark über die Einzahlungen auf den Geschäftsanteil über die Höhe des Eintrittsgeldes, sowie über die dadurch bedingte Satzungsänderung.
5. Neuwahl von 2 auscheidenden Mitgliedern des Aufsichtsrats, sowie Ergänzungswahl des Vorstandes.
6. Verschiedenes.

Aufsichtsrat: Ernst.

Vorstand: Walter.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrag der Erben der Frau Kewerds ver-
steigere ich am

Mittwoch, den 2. April 1924,

vormittags 9½ Uhr anfangend, im Hause

Ranenthaler Straße 11, Parteeer

folgendes sehr gut erhaltenes Mobiliar und Ge-
brauchsgegenstände, als:

1 Eichen-Schlafzimmer,

bestehend aus: 1 St. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor- u. Spiegelplatte, 2 Betten mit Rahmen und 2 Nachttischen mit Marmor;

1 Eichen-Speisezimmer,

bestehend aus: Buffet, Korb, Paneeleibwan mit Spiegelplatte, Kuchentisch und 10 Hochstühlen;

1 ant. eingel. Barockschrank,

1 Kassetenschrank (Zabr. Carno, Brantl.)

ferner: 1 Kuchenschreibtisch mit Aufsatz, 1 Bücher-
schrank, Dekorations- und Porzellan-, Ottomane,
verschied. Polstermöbel, Kuchentisch, u. andere Tische,
Stühle, Es- und Kaffeetische, Porzellan-, Dekorations-
gegenstände, Kuchentisch, Kuchenschrank, Kuchenschrank,
Anrichte, eiserne Flaschenhalter, Tischlampe,
Wohlbetten, Manfarden- und Kellerrufenstufen u.
viele hier nichtbenannte Haushalts- und Ge-
brauchsgegenstände

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Dienstag nachmittags.

Emil Klapper

Auktionshaus,

Wiesbaden, Friedrichstraße 55. — Telefon 1627.

Strick-Westen

und -Blusen

zu den billigsten Preisen.

Strickerei Katzmann, Seebodenstr. 27.

Eröffnung

der Filiale vom Kaufhaus am Bosenplatz

49 Schwalbacher Strasse 49

Durch günstige und grosse Käufe kann ich alle
Artikel in

**Manufaktur-, Kurz-, Weiss-
und Wollwaren**

viel unter den Preisen jeder Konkurrenz anbieten.

Mein Prinzip ist wie bisher „Gut und billig“

49 Schwalbacher Strasse 49

Die ersten elektrischen Wellen vom Mars

wurden in Wiesbaden wahrgenommen. Es handelt sich
um eine Bestellung von 100 000 kg der vorzüglichen

„Heivo“-Kernseife,

die sich demnach nicht nur unsern alten Planeten, sondern
auch das Universum erobern wird. — Zu haben in jeder
Menge (Abgabe nur an Wiederkäufer) bei:

„HEIVO“ Handels-Gesellschaft m. b. H.

Heidsieck & Vogt

Bleichstraße 33. WIESBADEN Fernspr. 4951.



Reit-Kostüme

für Damen-
und Herren-Sitz.

Reit-Anzüge

erstklassige Stoffe,
moderne Schnitte,
in Verarbeitung.

Ackermann

Wilhelmstraße 60.

Schau- Fenstergestelle

Dekorations-Artikel
für alle Branchen

Glas-

Laden-Ischaufsätze

Schränke, Theken, Vitrinen

liefert preiswert

Fritz Heilmann

Frankfurt/M., Kaiserstr. 60

Telefon H. 2233

Vertreter: Alfred Deubach

Wiesbaden, Jahnstrasse 6

Versteigerung

von Mobiliar und
Restaurations-Inventar
im Hotel-Restaurant

„Landsberg“,

4/6 Häfnergasse 4/6

morgen Mittwoch, 2. April cr.

vormittags 9½ Uhr beginnend,

wegen Geschäftsaufgabe. Zum Ausgebot kommen:

2 weibl. Fremdenzimmer-Einrichtungen mit
Metallbetten, 2 weibl. Holzbetten mit Korb-
Matratzen, 2 weibl. Betten mit Korbmatratzen,
8 versch. Holz- u. Metallbetten, große Anzahl
Küchen, Plurans, Kissen, Waschkommoden, Wasch-
u. Nadelstiche, Handrührer, Kleiderbügel,
Ottomane, Sofas, Divans, 6 Wiener Stühle mit
Polster, sehr gutes amerik. Kuchenschreibbureau, 11
Schreibmaschine (Edelmann), Tische, Stühle, An-
richte mit Aufsatz, Spiegel, Bilder, Teppiche, fast
neue Tisch-Ottomane, Waschküchle, Wasch-
maschine („Weltwunder“), fast neuer Graberherd,
1 sehr guter großer Eschenschrank mit 5 Türen

(2 m hoch, 1,50 m breit), gr. Eisfrier, Eismaschine,
Schneidemaschine, Wassermaschine, Brot-
schneid- u. Messermaschinen, großer eis. Bräter
u. Bratpfannen, div. Küchen- u. Hausgeräte,
Perfekt, als: Teller, Platten, Schüsseln usw.,
Nudel-Tee, Kaffee- u. Milchkanne, Messen etc.,
Gläser, Krüge, Bier- u. Portweinschrank, Eisen mit
Druckelstein, Gläser, Bier- u. Portweinschrank mit
Manometer u. Schläuchen für Zapfen direkt vom
Bott. Vierarmenleuchte, Entförmmaschine, Stoffen-
schneidemaschine mit Wassermotor, Abwaschleiche,
ein Kleider- u. Schirmständer, Eisen und Holz-
schrank, Pelterwaben, 2 Desmolwagen, Sparherd,
versch. Musikinstrumente, als: Harmonica, Paute mit
Schalldeckel, Konzerttrommel, 2 Mandolinen,
Korallenständer usw. und anderes mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstag von 8 Uhr ab.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beeidigter Taxator.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 21. Tel. 2941.

Zu der in nächster Woche stattfindenden

Versteigerung

werden noch ganze

Nachlässe, Wohnungs-Einrichtungen

und eins. Gebrauchsgegenstände entgegengenommen.

Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator.

Geschäftsfokal: 22 Neunasse 22. — Telefon 3870.

Gelegenheitsläufe

Speisezimmer, eich. zwei
einzel. Betten, Sekretär
(Kuch.), Kuchenschreibtisch
(eich.), Kuchenschreibtisch
(eich.), Kleider- u. Wasch-
schrank, Tisch, Kleider-
schrank, Kuchenschreibtisch,
einfache Betten, Regul-
läden, Spiegel, poliertes
Kuchenschreibtisch, Nach-
tische, Kommoden (eich.),
Waschkommode, Zimmer-
tische, Stühle, Kuchentische
Blumenständer u. kleiner
Kuchenschreibtisch billig abzu-
geben.

Wiederaufbau, Großhandel.

Emil Strake.

Ecke Hellmündstraße.

Natuna!

Parfettböden

m. abgezogen u. gereinigt
Berlegen u. neuen Böden.
Ist alle Reparaturen
werden fachgemäß ausge-
führt zu angemessenen
Preisen durch M. Kettner,
Parfettboiler u. Frotteur.
Sebenplan 4.

Stühle werden billig
gekauft, Möbels, Stuben-
strabe 7. Dth. 3 z.

Kehor-Alle Fritz, Originalgröße, 13½ cm

Mischung: St. Felix-Brasil-Havana-Einlage. Feinster Del-Sandblatt-Decker
in Kisten zu 50 Stück G.-M. **12.50** per 50 Stück,
Postpaket = 400 Stück franko G.-M. **100.—**

Ferner empfehlen wir unsere bekannten, allgemein beliebten Kehor-Spezialmarken.

Zigarillo von M. 5.— an aufwärts per 100 Stück
Zigarren von M. 7.— an aufwärts per 100 Stück

Holländischer Rauchtabak

Jägertabak (Krüllschn.), mild, ½ und ¼ Pfd.	G.-M. 2.—	p. Pfd.
Pa-torontabak (Mittelschn.), mild, ½ und ¼ Pfd.	G.-M. 2.—	p. Pfd.
Holl. Kaster (Mittelschn.), blumig, ½ u. ¼ Pfd.	G.-M. 2.25	p. Pfd.
Portorico (Mittelschn.), mittel, ½ Pfd.	G.-M. 3.—	p. Pfd.
Varinas IV (Grolschn.), mild, blumig, ½ Pfd.	G.-M. 3.50	p. Pfd.
Holl. Varinas (Grolschn.), mild, blumig, ½ Pfd.	G.-M. 4.—	p. Pfd.
Holl. Krüll O, mittel, ½ Pfd.	G.-M. 2.50	p. Pfd.
Holl. Krüll A, mild, ½ Pfd.	G.-M. 3.50	p. Pfd.

Sämtliche Fabrikate sind aus rein überseeischen Tabaken hergestellt. Die Preise verstehen sich
in Goldmark (1 Gold-Mk. = 100 Pfd.) und sind freibleibend.
Der Versand erfolgt nur gegen Nachnahme; bei Voreinsendung des Betrages können 3%
Skonto in Abzug gebracht werden. Volle Postpakete (9 Pfd.) oder Sendungen im Rechnungsbetrag von
Mk. 30.— an liefern wir franko, kleinere Pakete dagegen unter Anrechnung des vorausgesetzten Po toa.
Nichtzusagendes nehmen wir innerhalb 14 Tagen nach Empfang zurück oder tauschen es um. Einzel-
proben können wir wegen der Bandrolle nicht abgeben. Wir bitten ausführlich Preisliste einzufordern.

Ketels & Hagemann, Orsoy, N'rhein.

Zigarren- u. Rauchtabakfabriken.

Direkter Versand an Private.

F 107

Unsere Preise

ermöglichen es einem jeden, sich wieder photograph. zu lassen.

Wir liefern schon 12 Postkarten v. 3 Bll. 500 Mill. an u. leisten für Haltbarkeit unserer Bilder Garantie, da wir nur erstkl. Materialien verarbeiten. — Alle sonstigen Formate staunend billig.

Ausnahmestage!

Auf vielseitigen Wunsch haben wir uns, trotz enormer Spesen, entschlossen, jedem, der sich in der Zeit vom 12. März bis 17. April bei uns eine Aufnahme bestellt (außer Paßaufnahme) eine Vergrößerung seiner eigenen Aufnahme in der Größe 18x24 mit Karton 30x36 beizugeben.

SAMSON & Co., fotogr. Atelier und Vergrößer.-Anstalt, Kirchgasse 44, Part. gegenüber M. Schneider.

Vergrößerungen

nach jedem Bilde, auch nach dem schlechtesten, werden billig und unter Garantie der Ähnlichkeit und Haltbarkeit ausgeführt.

Paßbilder schnell und billig Sonntags ist das Atelier von 9^{1/2} bis 2 Uhr geöffnet.

Die Firma Wilhelm Machenheimer

zeigt hiermit die Neuerrichtung einer Spezialabteilung für Gummiwaren und Verbandstoffe Artikel zur Kranken- u. Kinderpflege in ihrem Hause Bismarckring 1, neben der Drogerie, ergebenst an.

— Damenbedienung —

+ Keuchhusten +

Asthma, Verschleimung u. Katarre der Luftwege, Spezialbehandlung mit bekannt überraschend schnellstem besten Erfolg. O. Schlämp, Apoth., Kaiser-Friedr.-Ring 17. Tel. 2075. On parle français. English spoken. Si parla italiano.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 3. April 1924

vormittags 10 Uhr,

werde ich hierseits

Dohheimer Straße 24

im oberen Saale des „Kathol. Gefellenhauses“

wegen Fortzugs nach dem Auslande

Empire-Salon

bestehend aus 1 Schreibtisch, 1 Sekretär, 2 runden Tischen mit Marmor, 1 Sessel, 1 Kanapee, vier Stühlen, 1 Trumeauspiegel, 1 dreieckig. Spiegel, ferner: 1 Empire-Uhr aus Bronze und Marmor, 2 Wandluster, 1 Vitrine, 1 rund Tisch, 1 Pant, 4 Stühle, 1 Vorle, 1 Sessel, 1 Kommode (Konsole mit Marmorplatte), 1 vollständiger Schrank, ein Trumeauspiegel, 2 Marmorfüßen.

1 Herrenzimmer, dunkel Eichen

bestehend aus: 1 Schreibtisch mit Sessel, 1 Bücher-schrank, 1 rund. Tisch;

1 Schlafzimmer, hell,

bestehend aus: 2 Bettstellen mit Stell. Matratzen, 2 Nachtschränken, 1 Wäschekränzchen, 1 Frisier-tisch, 1 Spiegel, Konsole, 1 Pant, 1 Wäschetruhe; ferner: 2 Schreibtischlampen, 1 hohe elektr. Stehlampe;

1 Grammophon (trichterlos)

mit 25 Platten, 1 Damen-Bücherschrank, 1 elektr. Stuhl-lampe, 1 Blumenkriecher, 1 Gartentisch, vier Gartenstühle, 1 Gartenbank, 1 Kinderbarren, ein Sprunggestell mit Sprungbrett, 1 Gartenschaukel, 1 Spielbrett, 1 Kradstapel, 1 Hängematte ein Majolika-Ofen mit langem Rohr, 3 elektr. Pendel-lampen und anderes mehr

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung freiwillig versteigern.

Die Gegenstände sind gebraucht und befinden sich alle in tadellosem Zustande.

Befichtigung am Mittwoch von 10—12 und von 4—6 Uhr nachmittags, sowie eine Stunde vor der Versteigerung. F357

Barfnecht

Gerichtsvollzieher

Oranienstraße 39, 2.

Billige Stickereien

für Wäsche und Brautausstattungen

Ein grosser Posten Schweizer und Madapolam-Stickereien in besten Fabrikaten für sämtliche Wäsche ist eingetroffen und gelangt billigst zum Verkauf.

Ein Posten Stickerei-Reste

ganz besonders billig.

Spitzenhaus Goldberg, Kirchgasse 54

Dauerwellen!

Das neue System haben wir uns zunutze gemacht und sind in der Lage, **Dauerwellen** in höchster Vollendung zu erzeugen. Die **Kadus-Dauerwelle** entspricht dem Wunsche einer jeden Dame. Versuchen Sie es mit einem Probewickler.

Elegante Frisier-Salons für Damen und Herren.

Haarfärben **Kästner & Jacobi** Massage Taunusstraße 4 (Hotel Rose) Tel. 5959 Wilhelmstraße 56.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern Abend entschlief nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater

Wilhelm Müh'len

Gehelmrat

im 73. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Familie Mühlen.

Wiesbaden, den 31. März 1924. Walkmühlstr. 48.

Die Einäscherung findet am Donnerstag, den 3. April 1924, 10^{3/4} vormittags, auf dem Südfriedhof statt.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Abend 7 Uhr meinen lieben treusorgenden Mann, unseren guten Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Bernhard Siegfried

nach langem schweren Leiden, öfters gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente, im Alter von 61 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

Frau Maria Siegfried geb. Blüm.

Wiesbaden-Bierstadt, den 30. März 1924.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. April 1924, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Bierstadter Höhe 11, aus. Die feierlichen Exequien sind am gleichen Tage, vormittags 7^{1/2} Uhr, in der Kapelle in Bierstadt.

Nachruf.

All ihren Bekannten die Nachricht, daß unsere langjährige Mitarbeiterin

Fräulein Alice Spurgat

unverwartet verschieden ist.

Wir werden ihr stets ein treues Andenken bewahren.

Sehmer & Co.

Koblenz, den 30. März 1924.

Die Einäscherung findet im Krematorium Mainz Donnerstag, den 3. April, nachmittags 4^{1/2} Uhr, statt.

Kranzspenden dankend abgelehnt.

Etwas Nachrichten an Fräulein Walter, Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 28, Part.

Statt Karten.

Am 31. März starb im festen Glauben an ihren Erlöser unsere innig-ge liebte treusorgende Schwester und Tante

Freiin Emilie von Nauendorf.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Freiherr Moritz v. Nauendorf
kgl. Preuss. Oberstlt. a. D.

Freiherr Dietrich v. Nauendorf
a. St. Frankfurt a. M.

Die Einäscherung findet am Donnerstag, um 11^{1/4} Uhr vormittags, statt. Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden bitten wir absehen zu wollen.

Billige Strümpfe

Damen-Strümpfe, nahtlos, schwarz, grau, weiß Paar **0.60**

Damen-Strümpfe, gute Qualität, mod. Farben Paar **0.80**

Damen-Strümpfe, Makroflor, schwarz-weiß Paar **1.10**

Damen-Strümpfe, la Seidenflor, schwarz Paar **1.20**

Damen-Strümpfe, starke Qualität, Doppelsohle Paar **1.40**

Damen-Strümpfe, Seidenart, schwarz Paar **1.50**

Damen-Strümpfe, Seidengriff, viele mod. Farben, solide Qual., Paar **1.60**

Damen-Strümpfe, la Seidenflor, best. Seideners., 25 Farb., Pr. 2.75, 2.50, **2.20**

Damen-Strümpfe, Kunstseide, modernes Melangen Paar **3.50**

Damen-Strümpfe, Kunstseide, moderne Farben Paar **2.90**

MARKE „OSETA“
Damen-Strümpfe, schön wie Seide, viele Farben Paar **3.60**
Damen-Strümpfe, extra la Flor, viele Farben Paar **2.95**

Herren-Socken, Schweißsock., grau Paar **0.55**

Herren-Socken, Baumwolle, u. viele Farb., Paar 1.25, 0.95, 0.75, **0.50**

Herren-Socken, Mako, sehr haltbar Paar **0.75**

Herren-Socken, reine Wolle, gestr., st. Strap.-Sock., Pr. 2.75, 1.75, 1.50, 1.25, **1.15**

Herren-Socken, la Zwirn, mod. Streifenmust., Paar 3.50, 3.25, 2.70, 2.50, **2.25**

Kind-Strümpfe, solide Qual., schw., reine Wolle, einz. Größ., Paar **0.80**

Ein Posten Strümpfe, Trama-Seide mit kleinen Schönheitsfehlern Paar **4.50 u. 3.90**

Ein Restposten Herren-Socken, mod. Farben, Baumwolle Paar **0.95** Reine Wolle Paar **1.25**

1 Grundmark = 1 Billion Papiermark.

Blumenthal.

K 181

Außergewöhnlich billiges Angebot

in echten und deutschen Teppichen, alle Größen vorrätig, Verbindungsstücke, Bettvorlagen, Diwanddecken und Tischdecken.

Extra-Angebot

ein großer Posten Verbindungsstücke, erstklassige Qualitäten, prachtvolle Farben und Muster, zum Spottpreis von 45 Mk. pro Stück.

Teppichhaus „Union“

Inhaber: Herrn. Mysliorski, Schwalbacher Straße 19.



„Anker“ Registrierkassen

für jede Branche. Fabrikation seit 1900.

General-Vertreter: **Hans Bürgener**, Moritzstraße 64. Telefon 5087.

Vertretung der Fa. Max Klestadt, Köln für Kassensysteme, Hut- und Kurzwarenbeutel u. dergl.

Um besten können Sie Ihre alten unmodernsten Damenbüte aus modernsten Handarbeiten in

Wm. Roberts

Putz-Atelier

12 Schornborckstraße 12, 2.

verbunden mit eigener Putzwerkstatt u. Kleidererei. Auch Färben in allen mod. Farben. Reinigen, Aufstellen und Umräumen der Formen wird übernommen. Billigste und schnellste Viederherstellung. Aufmerksamste freundliche Bedienung. Täglich eine Putzküche f. Frauen, Töchter u. Kinder von 12 Jahren ab. Auch Abendunterricht.

Lastwagen-Transporte
 nach allen Richtungen und Lagerung.
Gg. Bauer, Spediteur
 Schwalbacher Straße 42.

Große Partie Wäsche, Schuhe, Hosen

zu äußerst billigen Preisen.

Herren-Hemden in Mako, Perkal, Zephir, Biber von 2.75 an bis 5.— Grd.-Mk.

Schuhe

Werktags- von 5.— an bis 9.50 Grd.-Mk.

Sonntags- von 7.50 an bis 12.50 Grd.-Mk.

Hosen von 5.— Grd.-Mk. an solange Vorrat reicht

Minski, Hirschgraben 24,
 Ecke obere Webergasse.

Offenbacher Lederwaren!

Außergewöhnlich billig!

Besuchtaschen echt Leder Mk. **2.75, 3.75, 4.75**

Koffertaschen Voll-Leder Mk. **5.75, 6.75, 7.50**

Einkaufsbeutel Große Form la Led. Mk. **4.75, 7.50, 8.50**

Adolf Salberg, Langgasse 30.

Der wahre Wert

eines Seifenpulvers liegt in seiner sachgemäßen Zusammensetzung. — Seifenpulver und Seifenpulver ist ein großer Unterschied! Es liegt auf der Hand daß minderwertige Erzeugnisse der Wäsche nicht nützlich sind.

Dirin

Heute's beliebtestes Seifenpulver ist ein Seifenpulver von großer Erleuchtlichkeit u. hervorragender Waschwirkung. Seine Verwendung sichert sorgfältige Behandlung der Wäsche und

billiges Waschen

Vertreter: Hermann Bauer, Bismardring 17, 2 r.

Für die Frühjahrssaison!
 Moderne elegante fertige Herren- und Jünglings-Anzüge, sowie Anzugstoffe preiswert zu verkaufen.
 Auch Rag-Anzüge werden billig und gut angefertigt, ebenso auch aus mitgebrachten Stoffen.
 Gute und reelle Bedienung!
 Näh-Schneiderei
 Zuisenstraße 20 I, 6th.

Billige Wollwaren
 speziell für Kinder u. Jugendliche.
 Seidlich, Maschinenstrickerei, Kunstseide, Atelier.
 Ederstraße 13.

Ein für Kleidermacher, Zeit u. Wollm., Wollsch., Kommode, Küchen, Eint. u. a. m. zu verk. Stühle, Goldstraße 14, 2.

A. Lattermann

Gegr. 1894. Milch-Geschäft Tel. 5482.

Platter Straße 92 und 35.

Durch Freigabe der Milch

ist es mir möglich, meine Kundschaft wie früher zu bedienen. Kundenlisten liegen bei mir auf und bitte ich um schnellste Anmeldung. Die Milch wird frei Haus geliefert. Hochachtungsvoll

A. Lattermann, Landwirt.

Bananen, ein Schlager

ebenfalls mein Wäscheverkauf, der bloß 8 Tage dauert.

Unter Fabrikpreisen verkaufe ich von meinem Engros-Verkauf zurückgebliebene Restposten:

Hemden von 1.95 an
 Hemdchen von 1.35 an
 Kopfkissen von 2.00 an
 Einjahhemden von 2.25 an
 Arbeiterhemden von 2.35 an

ebenfalls sonst. Reste zu jedem annehmbaren Preis. Wiederverkäufer bevorzugt.

Salz, 56 Hellmundstraße 56.

Extra billiger Fleischverkauf!

Rohfleisch (Ragout) Pfd. 600
 Zug- und Rollbraten Pfd. 700
 Keule und Roteletts Pfd. 800
 Schweinebraten Pfd. 900

Ohne Fleisch, nur Qualitätsware, Pfd. 760
 Besonders gute Hausmacher Leber- u. Blutwurst
 per 1/2 Pfd. 200

Mettwurst z. Streich. Ertrag f. Butter, 1/2 Pfd. 350
Mehlgerei Straub, Bertramstr. 17.
 Telefon 2089.

Kopfwaschen

Ondulation
 Frisieren
 Maniküre

Dettes

Damen-Frisiersalon

Inh.: **M. Petry**

Michelsberg 6, II.



Karosserien werden sachg. maß. bei billiger Ber. Berechnung angefertigt.
 Im Auftrag
 1 Limousinen-Auffahrt für 8/4 Opel passend, neu
 1 Geschäftskarosserie f. schwere Chassis billig abzugeben
Karosserie-Werk N. Herrmann,
 Emser Str. 25. Telefon 1280.

Der Wahlaufruf der Demokraten.

Die Deutsche demokratische Partei wendet sich mit folgendem Aufruf an die Wähler:

Das deutsche Volk ist aufgerufen zur Wahl. Der Stimmzettel ist der Träger seines Schicksals. Der neue Reichstag entscheidet über Sein oder Nichtsein. Zum erstenmal seit fünf Jahren dämmert die Hoffnung auf Befriedung Europas herauf. Die Reparationsfrage soll gelöst, die Freiheit von Rhein, Ruhr, Pfalz und Saar errungen werden. Unbeirrt durch nationalitätlichen Wahn, durch Verheerung und Verletzung im Innern hat die demokratische Politik das Reich bisher erhalten. Unverrückbar steht unser Ziel: würdig und achtunggebietend im Rate der Völker frei die freie und große deutsche Republik!

Nicht Brudermord und Bürgerkrieg, nicht Marxismus oder Überkapitalismus, nicht Wutstöße, Hochverrat und Meuterei helfen von der deutschen Not. Aus dem Elend der Inflation haben uns nicht die Verheerungen, Verbrechen und Plünderungen der Hölle, Fuchs, Raubzug, Döller, Rahr herausgerissen, sondern die folgerichtige Wirkung unserer politischen und wirtschaftlichen Gedanken und die unerschütterliche und saubere Arbeit unseres Freundes Dr. Brüning.

Die neue Volksovertretung soll uns mit einer tatkräftigen und starken Regierung gemeinsam den Weg durch Frieden zur Freiheit führen.

Wie geht der Weg zur deutschen Freiheit?

1. Durch Erhaltung der Grundlagen des Reichs. Nicht durch leichtfertige und frevelhafte Volksovertretung, die das Schicksal des Vaterlandes zum Spielball von Wirtstücken macht und das Vertrauen zur politischen Selbsterhaltung des deutschen Volkes erschüttert — sondern durch gemeinsame politische Arbeit aller Volksgenossen, aufgebaut auf der demokratischen Gerechtigkeit der Weimarer Verfassung.

2. Durch Frieden und Einigkeit im Innern. Nicht

durch Erneuerung der Klassenkämpfe von links und rechts, sondern durch gegenseitige Anerkennung von Recht und Recht, Leistung und Gewinn, insbesondere Berücksichtigung der schweren Lage der Arbeitnehmer in unserem abgemessenen und bedrohten Wirtschaftsleben.

3. Durch Herbeiführung und Erhaltung einer gesunden und ehrlichen Wirtschaft. Nicht unerfüllbare Verprechungen aus den leeren Kassen des Staates und den erschöpften Quellen der Privatwirtschaft, sondern zielbewusste und schrittweise Durchführung der Maßnahmen, die unsere Wirtschaft sichern, Preise ermäßigen und stabilisieren, Kredite ermöglichen, eine gerechte und ertragreiche Wirtschaft zulassen und dadurch alle Staatsbürger vor aller Angst und Unruhe und vor neuen ungerechten Verletzungen bewahren.

4. Durch Schutz aller schaffenden Arbeit. Nicht Ausbeutung schwacher Schichten in Mittelstand, Gewerbe und Landwirtschaft, sondern Sicherung einer gesunden Volkswirtschaft insbesondere Verbesserung der Produktionskosten der Landwirtschaft, Steuermäßigungen, Kredithilfe für den gewerblichen Mittelstand, sozialpolitischer Schutz der Arbeiterkraft, Ausbau der Kartellgesetzgebung, einfache und gerechte Steuern.

5. Durch Erhaltung der Lebenskraft und Lebensfreudigkeit unseres Volkes. Nicht unerfüllbare Hoffnungen auf Wohlstand und ein leichtes Leben, aber Erhaltung der Arbeitsfreudigkeit durch wirtschaftliche Gerechtigkeit, der Lebensfreude durch gesunde und in der Mitte erhaltene Heimstätten, Konsumentschärfung, Pflege der Volksgesundheit durch Wohlfahrtspolitik.

6. Durch nationale Erziehung im Geiste des neuen Volkstaates. Keine ungerechte, zweitrakt stiftende Verabreichung der Vergangenheit, aber Vertrauen in die gesammelte Kraft des ganzen deutschen Volkes zu neuem Aufbau.

7. Durch Stärkung der Autorität des Staates. Nicht phantastische und kindliche Träume von „Diktatur“, „Direktorium“ und Gewaltbereitschaft, sondern Festigung der erschütterten Macht des Staates durch eine angemessene be-

achtete und würdig gestellte Berufsbeamtenschaft und durch eine Vereinfachung der Gesetzgebung.

8. Durch eine würdige, feste und nüchterne Außenpolitik. Keine törichte Unterwürfigkeit bestehender Machtverhältnisse, keine verantwortungslose Fiktion eines leichtfertigen Militarismus, aber entschlossene Verteidigung deutschen Landes, Treue zu allen gefährdeten, bedrängten und abgetrennten Volksgenossen, politische Ausnutzung aller in der Entwicklung Europas liegenden Möglichkeiten, insbesondere auch des Völkerbundes.

Wer diesen Weg zur deutschen Freiheit für richtig hält, der weiß, daß nicht Verleumdungen und Verleumdungen, nicht Träume und Stimmungen, sondern nur geschlossene und bewährte Arbeit uns Ziel führt, der wähle die Deutsche demokratische Partei.

Geriichtsaal.

Fe. Französisches Militär-Gesetzgericht in Wiesbaden. Nach den Bestimmungen des Artikels 3 Ordonnanz 226 der D. G. J. L. A. müssen Briefkasten, die im besetzten Gebiet gehalten werden, angemeldet und mit Ring und Nummer versehen sein. Gegen diese Bestimmungen hatten verstoßen Johann Simon und Johann Wirt aus Frankfurt, Ludwig Born aus Erbenheim, Karl Schwaibach aus Wiesbaden, August Schmeier und Theodor Lichtberger aus Ransbach sowie Karl Gärner aus Dillheim. Das Gericht nahm sie in Geldstrafen von 20 bis 30 Goldmark. — 41 Einwohner aus Berlin, Dresden, München, Augsburg, Frankfurt a. M., Oberursel, Lamsbach, Stuttgart, Hanau, Wiesbaden, L. Oberrhein und Heilbrunn, deren Rasse nicht in Ordnung, wurden in Geldstrafen bis zu 100 Goldmark genommen.

15 Jahre Gefängnis wegen Sittlichkeitsverbrechen. Die Strafkammer in Berlin hat den verurteilten 34jährigen Lagerhüter Steube aus Baden wegen des am 11. 7. auf der Insel Juist an der 15jährigen Tochter Emilie Tauben aus Rensdorf begangenen Sittlichkeitsverbrechens, das den Tod des Mädchens zur Folge hatte, zu 15 Jahren Gefängnis und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre verurteilt.

Wer die Wohnungsfrage

lösen will, überzeuge sich in meinem Tapetengeschäft von den großen wirtschaftlichen, künstlerischen und hygienischen Vorzügen der Tapete.

Hermann Stenzel

Schulgasse 6

Tapeten, Teppiche und Linoleum.

208

Kellame-Angebot in Emailwaren.

Kochtöpfe	14	16	18	20	22	24	cm
700	850	1000	1200	1400	1700	2000	Wied.
Wasserkocher (14 12 10 cm)	500	600	400	..	..	..	..
Wasserkocher (18 16 cm)	900	750	..	..	..	..	..
Wasserkocher (22 20 18 cm)	1200	1000	800	..	..	..	..
Wasserkocher (24 22 20 cm)	1500	1300	1100	..	..	..	..

Eimer 28 cm nur 1600

Toilettenreiniger, Schüssel-, Kasserollen, Wasserkessel, Kaffeekannen, Wannen, Esstischler, Esstischler usw. sehr billig!!!

Aluminium-Geschirre

reine Auswahl — sehr preiswert!

298

Julius Mollath, Schulberg 2.



Glas- u. Gebäude-

Reinigung

von

J. Bonk,

Inh.: E. Jung,

Doitzheimer Straße 18.

Telephon 1721.

Altes Geschäft am Platze.

Etwa 300 Zentner

la Schnittmudeln

in Tüten, preiswert abzugeben.

F343

Angebote unter Z. 42 an den Tagbl.-Verlag.

Rasiermesser

A. Eberhardt jun.

Faulmannstraße 6.



Ein Arzt sein ist Erfolg!

Ein Arzt schreibt uns: „Ich teile Ihnen mit, daß ich das Haarnährmittel Dumagisol nach wie vor in ausgedehntem Maße und mit den besten Resultaten bei Haarverlust verwende. Ich habe im Jahre 1922 ca. 60 Fälle behandelt, und war stets mit der Wirkung zufrieden.“ Zwei Ärzte ist es sogar gelungen, eine vollständige Kahlköpfigkeit, die seit 9, im anderen Falle seit 8 Jahren bestanden hat, mit Hilfe von Dumagisol zu beheben. Da ist ein Zweifel an der Wirksamkeit dieses Mittels nicht mehr möglich! Es ist ja auch kein Wunder, denn der Erfinder des Dumagisol ist nicht der erste Beste, sondern der berühmte Hochschullehrer Geh. Rat Prof. Dr. A. Jung, der gelehrte Lehrer einer ganzen Ärztegengeneration!

Über 1400 Ärzte

In Deutschland und in allen Kulturstaaten haben uns schriftlich bestätigt, daß sie mit Dumagisol z. T. „ausfallende“, „ausgezeichnete“, „vorzügliche“, „glänzende“ und „effiziente“ Erfolge erzielt haben. Erhalten Sie sich deshalb Ihre Haare, denn Sie sind ohne dieselben leicht Erkältungen und deren schlimmen Folgeerscheinungen ausgesetzt. Zudem ist das Haar Ihr schönster Schmuck und Sie sehen mit vollem Haar jünger und leistungsfähiger aus, was bei Stellenbefragungen usw. leicht von ausschlaggebender Bedeutung sein kann. Lassen Sie sich von den Fätingerwerken für chemische und pharmazeutische Präparate, Altiengeellschaft, Berlin NW 7, kostenlos und postfrei eine Broschüre kommen, welche Sie über die Wirkung des Dumagisol unterrichtet. Dumagisol ist in allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften zu haben. Preis 2, 2 für die Packung, ausreichend für den Bedarf eines Monats. Bei rechtzeitiger Anwendung tritt der Erfolg in der Regel in 2-3 Monaten ein. Nehmen Sie deshalb bei Haarverlust sofort

Dumagisol!

F180

Frankfurter
Allgemeine Vers.-Akt.-Ges.
in Frankfurt a. M.
Gepr. 1888

Commercial-Union
Versicherungs-Akt.-Ges.
in London
Gepr. 1888

Interessen-Gemeinschaft

gewähren Deckung in jeder Höhe.

Gesamt Garantie-Mittel über 900 Millionen Goldmark

GESELLSCHAFTEN DES FRANKFURTER KONZERNS

Aachen-Leipziger Vers.-Akt.-Ges., Aachen
Allgemeine Vers.-Akt.-Ges., Bern
Berliner Allgemeine Vers.-Akt.-Ges., Berlin
Barmbecker Allgem. Vers.-Akt.-Ges., Hamburg
Berliner Allgemeine Rückvers.-Akt.-Ges., Frankfurt a. M.
Deutsche Transport-Vers.-Ges., Berlin
Deutsche Rück- und Mitvers.-Ges., Berlin
Sächsische Feuerversicherung, Zwickau

Frankfurter Lebens-Versicherungs-Akt.-Ges., Frankfurt a. M.
Kontenanstalt und Lebensversicherungsbank, Darmstadt
Deutsche Lebensversicherungsbank, Berlin
Karlshof Lebensvers.-Bank A. G., Karlsruhe
Sächsische Lebensvers.-Anstalt, Dresden
Vereinigte Berlinische-Preuss. Lebensvers.-Akt.-Ges., Berlin

Mitarbeiter gesucht!

Bewerbungen erbeten an

Zentrale: Frankfurt am Main / Gannus-Anlage 18

Wieder kaufen Sie billigst wirklich gute neue u. gebrauchte

Möbel

Spiele-,
Korben-
und
Schlafzimmer
in der
Möbel-
Zentrale
Moritzstr. 28

Gefangbücher alle Schulartikel Schiefertafeln in billigen Gummiabfälle.

Lang, Bleichstraße 35, Ecke Balkenstr.

Ausnahme Angebot!

Kompl. Küche 100 Bll. Mk.
Einzelne Küchenschränke 3 bis 65 Bll. Mk.
Kleiderschränke 30 bis 85 Bll. Mk.
Waschkommoden 45 bis 120 Bll. Mk.
Chaiselongues 35 Bll. Mk.
Vertikales 40 bis 10 Bll. Mk.
Kommoden — Kioske 30 bis 50 Bll. Mk.
2 Betten, Nußb. pol., mit Roßhaarmatratze 2 Nachtschische mit Marmor zus. 220 Bll. Mk.
Uhren, Tische, Stühle, Bilder usw. billigst.
Tel. zahl. ung. gestattet.
Fritz Darmstadt Frankstr. 25, Tel. 23 8.
Versand nach auswärts prompt u. gewissenh.

Spezial Hühneraugen-

Operateur, eingewachsene Nägel entfernt.

Joh. H. Kopp
Zeilentrake 8. 2.

ab morgen im

Ossi Oswald ihren neuesten Schlager **„Colibri“**
Walhalla-Theater.

ihren neuesten
Schlager

Weibliche Personen

bandlung. hoh Lohn.
erten unter H. 160 a
den Tagblatt-Verlag. 9

1901. Jan. 25. 3. 1/2

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----

U.S. DEPARTMENT OF JUSTICE

an Air-Heater, Ltd. & Co.

lor, Frankfurt a.M.
F34

F34

Unsere Frühjahrs-Kollektion in la Herren-Stoffen

ist beispiellos in Stadt und Land
Besichtigung ohne Kaufzwang

● **Tuch-Wenzel** G. m. b. H. ●

5 Faulbrunnenstr. 5
Wiesbaden, Nähe Ecke Kirchgasse.

Gabardinen
und
Popelinen

Erste Verkäuferin

suche ich zum baldigen Eintritt
für meine Abteilung Damen-
Konfektion. Nur erste Kräfte,
bewandert in der Annahme von
Massbestellungen, wollen sich
unter Angabe der Gehaltsan-
sprüche, der bish. Tätigkeit und
Beilage der Photographie melden

J. Kertz, Wiesbaden

Langgasse 20.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt:

**1 perfekte Verkäuferin
und 1 Anfängerin.**

Rehgerstüchter bevorzugt. Kost und Logis im
Hause bei zeitgemäßem Lohn.

Karl Ruchag & Söhne

Großschlächtere

Kaiserslautern, Steinstraße 15.

Selbständige

**Tailen- und Kostarbeiterinnen
sowie Hilfsarbeiterinnen**

gesucht.

Eva Nathan, Mainz

Schillerstraße 42.

F 20

Lüchtiges

Zimmermädchen

zum baldigen Eintritt

gesucht.

Vorzustellen von 6-8 Uhr

Hotel „Schwarzer Bock“.

Ich suche

für sofort oder 1. April ein älteres

Mädchen od. Frau

ohne Anhang, welche perfekt kochen kann, bei hohem
Lohn. Zweitmädchen vorhanden.

Frau Ruchag, Kaiserslautern, Eifelstr. 15.

Kunststein-

und Zementwarenfabrik

Lüchtiger Fachmann (langj. Werkmeister) der
Flatten, Kunststein, Terrazzo, Kalkgips- und
Gips-Industrie, energ. selbstmühter guter Orga-
nisation, möchte zwecks

Neuerichtung

oder Stellung als Betriebsleiter mit Interessent in
Verbindung treten. Off. u. N. 936 Tagbl.-Verlag.



Wir suchen

zum baldigen Eintritt einen kaufm.
gebildeten

Werbe-Fachmann

der Anzeigen-Aufträge selbst-
ständig vergeben u. durchführen
kann. Tätigkeitsbereich je nach
Fähigkeiten. Angeb. m. Ang. von
Alter, bsh. Stellungen, klaren
Gehaltsansprüchen an

Chr. Adt. Kupferberg & Co.

Werbe-Leitung, Mainz

Kupferberg

Gold

432

Flotter Stenotypist

aus der Weinbranche sofort nach Wiesbaden gesucht.
Französische Sprachkenntnisse erwünscht. Offerten
unter N. 170 an den Tagbl.-Verlag.

Bermietungen

Bäder u. Geschäftsräume.

Großer Laden

event. mit Nebenraum, in
aut. Lage, sof. zu verm.
gegen Abhand und zeit-
gemäße Miete. Offert.
u. N. 171 Tagbl.-Verlag.

Laden

in aut. Lage, gegen Ab-
hand abzutreten. Offert.
unter N. 174 an den
Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer, Mainz, 12.

Zimmer in all. Gegenden

Wohnungs-Nachweisbüro

Mainz, Pöhlstraße 16.

Dankheimer Str. 18. 1. Et.

ent möbl. Zimmer frei

Sohn m. 3. an beru. St.

Herrn sofort zu verm.

Kriegstraße 35. 2. Et. 1.

Wohn- und Schlafzimmer

mit 2 Betten sof. zu verm.

Anz. zw. 12 u. 6 Uhr.

Friedrichstraße 44. 3. Et.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Näb.

Birchstr. 13. 1.

Freundl. möbl. Zimmer

Stoffe

für Herren und Damen! Tuchfabriklager P. Molineus
 Vom 1.—10. April Wiesbaden, Blebricher Strasse 17, Parterre
 Verkauf grosser Posten Kostüm- und Anzugstoffe zu fabelhaft billigen Preisen! Nur 2 Minuten v. Hauptbahn.

Die Sprechstunden der Dentisten

werden wieder wie früher ohne Einschränkung gehalten.

Reichsverband der Dentisten

Ortsgruppe Wiesbaden.

Neue F 15

Underwood
 eingetroffen.
 General-Vertreter
Günzburg, Mainz
 Schulstr. 64 am Kaiserort
 Telefon 915

Uhren, Gold- u. Silberwaren

Trauringe
 Reparatur- Werkstätte für Uhren und Schmucksachen.
Sauerland, Wiesbaden Schulgasse 7, neb. Bormass.

Blau-weißen Gartentees

liefert 374
Expeditions-Gesellschaft
 Adolfsstr. 1. Telefon 872.

Waggon
 schwerste Italiener Eier
 eingetroffen
 nur für Wiederverkäufer zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Trief & Co
 Lebensmittel-Großhandlung
 Oranienstraße 54. Tel. 3001 u. 3041.

Restaurant „Perkeo“

Kloppstockstraße 21.
 Mittwoch:
Schlachtfest
 Ausschank des Germania-Spezial, dunkel.

Gasthaus „Zum Falken“

Bahnhofstraße.
 Morgen Mittwoch:
Schlachtfest
 wozu freudl. einladet Joh. Henz.

Restaurant „Bülow-Ed“

Scharnhorststraße 37.
 Morgen Mittwoch
 großes Schlachtfest.
 Heute ab 6 Uhr: Weißfleisch Bratwurst u. Schmalzpfanne. — Pr. Apfelwein, wozu freudl. einladet
Wwe. M. Ondolo
 J. B.: S. Colombel.

Fleisch = Abschlag!

frisches Rindfleisch . . . 45 „
 frisches Ochsenfleisch . . . 64 „
 Rindfleisch . . . 60—70 „
 Hammelfleisch, Ragout . . . 45 „
 zum Kochen und Braten . . . 60 „
 Schweinefleisch . . . 80—100 „
 frisches Gansfleisch . . . 60 „
 1 Grundmark = 1 Billion Papiermark.
Ab. Hirsch, Schwalbacherstr. 61


DIE BESTE KEILES ZIGARETTE

Elegante Voileblusen

in allen Preislagen bei
Stumm, Taunusstraße 9, 3.


 Iefrische Eier
 Stück 130 u. 110 Milliarden.
 Allerfeinste frischeste holländische
Süßrahmbutter
 Pfd. 2.00 Bill.
Fokker
 Faulbrunnenstr. 7.
 Häfnergasse 17
 Tel. 999

Weggerei Karl Baum

Moritzstraße 42
 empfiehlt sehr billig:
 la Ochsenfleisch aus der Keule 70 Pfg.
 la Rindfleisch . . . per Pfund 80 Pfg.
 1 Grundmark = 1 Billion.

1 hellgrauer Sommeranzug, neu, auf Taille gearbeitet Größe 46.
 1 grauer Damen-Gabardine-Mantel, hochmodern, Größe 44.
 1 w. mod. Tricotkost. mit Schal n. Mähe (44).
 1 brauner Kappa-Lederhut.
 1 sch. Crepe de Chine-Abendkleid, mod. (44).
 1 graues Damen-Gabardine-Nachmittagskleid im Auftrag sehr preiswert zu verkaufen.
 Ubrin, Blebricher Allee 35, Parterre.

Mädler-Rohrplatten-Koffer

50x120. Konf.-Spiegel, Chais-longue billig zu verkaufen Hellmuthstraße 35, 5. H. Part.

Ein hellgrauer modern gearbeiteter Sommeranzug

fast neu, zweifach, 44, billig zu verkaufen.
 Schneider Müller, Moosstraße 22.

Polierte Schlafzimmers

Einzelne! Polierte Schlafzimmers mit Eisen-Diplomat-Schreibstift mit 3 Horn, prima Arbeit, zu verkaufen. Besichtigung jederzeit.
 Minor, Mauritiusstraße 14, 1.

Wanderer-Motorrad

4 1/2 PS. 2 Zylinder, Getriebe-Motobine, mit elektr. Fenag-Beleuchtung und Ansa-Seitenwagen, sofort zu verkaufen. F20
 W. Köhner, Mainz, Neutorstraße 35

Kleiner Flügel oder gutes Klavier

sofort zu kaufen gesucht. Preisofferten unter W. 168 an den Tagbl.-Verlag.

Auto

Suche ein sehr gut erhaltenes 3-4-Sitzer zu kaufen.
 Offerten mit Marke und Preis erbitten unter W. 174 an den Tagbl.-Verlag.

Backsteine

Hieriges Werk sucht 50 000 rote oder weiße gebrannte Backsteine zu kaufen und erbitet Angebote mit Qualitätsbezeichnungen ab Ziegels unter W. 19787 an Annoncen-Expedition D. Grenz, G. m. b. H., Mainz. F20

Achtung! Automobile!

10/28 PS. Adler-Fritschenwagen, überholt und neu lackiert, 160x200 Ladefläche, Glad bereit	3500 Mk.
10/20 PS. Adler-Rastenwagen, überholt und neu lackiert, Glad bereit	5800 Mk.
11/18 PS. Adler-Landaulet, für Droschken-betrieb geeignet, Glad bereit	3800 Mk.

Garage Grün
 Telefon 501. Taunusstraße 7.

! Schirme!

Die billigsten in Wiesb.: 4.50, 6.50 Mk. und höher. W. Meißner, Schachstraße 28, Part. — Reparaturen!

la Düngefall

la gelocht. Weißfall liefert in jeder Menge ab Lager auf W. frei Haus Rhein. Möbelschmied. Tafel Antik. Hoffstraße 14 (Rendell).

Pachtgejude

Ich suche

zu pachten ein kleines, recht erweiterungsfähiges Sanatorium in sonniger, luffter. Gegend, gute Verbindungsmöglichkeiten Bedienung. Eine Dame mit Kapital zur Unterstützung des Unternehmens gesucht. Reelle Grundlage vorh. Spezialität: Heilung von tuberkulöser Knochen-Extraktion ohne Operation. Zulassungen erbeten unter Nr. 6309 an Ann.-Exped. Heinrich Glass, Wiesbad.

Unterricht

Franz., Engl., Ital. Deutsch., Span. Unterricht — Ueberlegung. N. Moller, Oberlehrerin, Gartenstraße 3. Tel. 284. Zu sprechen v. 2-4 Uhr.

Gebild. Franzose

(Machener) erteilt franz. Sprachunterricht, Grammatik, Konversation, et 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1

Nach ihrem sensationellen Erfolg
im**Schumann-Theater**Frankfurt a. M.,
zeigt

ab morgen im

Ossi Oswalda

ihren neuesten
Schlager

„Colibri“

Walhalla-Theater.

Fahrräder(erschaffen) laufen Sie billig.
Fahrrad-Schmidt, Bismarckstr. 6.**HAPAG-HARRIMAN****HAMBURG-AMERIKA LINIE**
UNITED AMERICAN LINES
(HARRIMAN LINE)Regelmäßige Abfahrten der
ERSTKLASSIGEN
PASSAGIERDAMPFER
Albert Ballin, Deutschland
Resolute, Reliance**HAMBURG**
NEW YORKAusgehend und rückkehrend **ALBERT**
FALLIN und **DEUTSCHLAND** über South-
ampton, **RESOLUTE** und **RELIANCE**
über Southampton und Cherbourg.**ALLE BEQUEMLICHKEITEN**
für anspruchsvolle Reisende erster und
zweiter Klasse wie für Fahrgäste dritter
Klasse, vorzügliche Reisegelegenheit bei
ausgezeichnetster Verpflegung**WEITER REGELM. ABFAHRTEN**
nach Südamerika, Cuba/Mexico, Afrika, Ostasien usw.Fahrtkarten, Auskünfte und Drucksachen durch:
HAMBURG-AMERIKA LINIE
Hamburg, Alsterdamm 25

Berlin W. B., Unter
den Linden 3, Pots-
damer Platz 3 und
Leipziger Str. (Kau-
haus Tietz)

Baden-Baden, Am
Leopoldplatz

Breslau, Schweid-
nitz-Str. 13

Dresden, Prager
Str. 41 und P. r.
nährischer Platz

Frankfurt a. M., Am
Kaiserplatz

Köln, Hohe Str. 38
(Kaufhaus Tietz)

Leipzig, Augustus-
platz 2

Mainz, Riche Klara-
straße 10 und im
Kaufhaus Tietz

München, Theatiner-
straße 38 und Haupt-
bahnhofplatz 7 (Kau-
haus Tietz)

Stuttgart, Schloß-
straße 6

Wiesbaden, Taunus-
straße 11 und Kranz-
platz 5

Zürich, Alpenstr. 2

Wien, 1. Kärnthner-
straße 38

Zürich, Bahnhofstr. 90

Mittwoch, 6 Uhr: — Eintritt frei.

Orgelkonzert MarktkircheOrgel: Fräulein Annemarie Leyraud,
die Chorvereinigung der Marktkirche.**PALAST-HOTEL**

Donnerstag, den 3. April 1924, ab 4 Uhr

ModeschauVorführung der neuesten Frühjahrsmode
durch Mannequins
unter Leitung der Firma A. PAULY.

5-Uhr-Tee — American-Jazz-Kapelle

Abends ab 9 Uhr:

MODEBALL**Warburg**

(Kriegerpalast)

Schwalbacher Str. 51. — Telefon 829.

Heute Dienstag, ab 8 Uhr abends:

Tanz.

Jonny's Jazzband. Getränke nach Belieben.

Restaurant „Thüringer Hof“

Schwalbacher Straße 14.

Morgen Mittwoch:

Mekelsuppe.

Heute abend: Bratwurst und Weißfleisch mit Kraut.

Samstag, den 5. April, findet eine

Familien-Feier

des Radfahrer-Vereins 1904 statt, wozu Gäste willkommen sind.

Im Ausnahmefall Schöffelhof-Bier hell und dunkel — Meine erster Firmen.

Es laßt freundlichst ein

Klavier zum Lieben

frei. Billig. Bentr. Lage.

Off. u. W. 171 Taubstr.

SIMPLICISSIMUS

Webergasse 37, Tel. 1028.

Täglich 8—1 Uhr:

Kabarett-Vorstellung

April-Gastspiel

Program

mit

Hal-Heat

echter Amerikaner, spielt

Jazz.

Soupers à 1.40 bis 1.90.

Eintritt frei

— Zivile Preise. —

La Dachpappe

Klebeplatte

Dachpappe

Karbolineum

Dachpappe

sowie sämtl. Teerprodukte

Bitumitett

die teerfreie Spezialdach-

pappe mit sämtl. Anbeh-

empf. an sämtl. Stellen

Handel- und Industrie-

Gel. m. b. H.

Hofbauer u. Co.

Bismarckstr. 34. Tel. 4312

Kinephon

Taunusstraße 1.

Harry Hill

der Herr d. Welt.

Sensation. Abenteuer

des Weltmeister-Detek-

tivs in 6 spannenden

Akten.

„Er“

im Gespensterschloß.

Originelle Groteske in

2 Akten mit

Harold Lloyd.

Staats-Theater**Großes Haus.**

Mittwoch, 2. April

1. Vorstellung: **Stammes****Rigoletto.**

Oper in 4 Akten von G. Verdi.

Herrn von Mantua: Fritz Scherer

Rigoletto: Max Koch

Gilda, d. Tochter: M. Goldberg

Thielf

Graf v. Montezone: Fr. Mehlert

Graf v. Lepanto: Andr. Becker

Graf v. Lepanto

Paula Gröben

Marulla: Savatieri, Ferd. Menzel

Maria: Th. Jentes

Sparafische: Max. Hofmann

Rababala: E. Tobian

Giovanna: G. Gröben

Ein Offizier: Heinrich Bruns

Ein Page: Eva Vapors

Die Handlung spielt in der

Stadt Mantua im 16. Jahrh.

(Zeit: Das 16. Jahrh.)

Musik. Leitg.: Prof. Mannholdt

Nach dem 2. und 3. Akt je

15 Min. Pause.

Anfang 7.30, Ende 10 Uhr.

Kleines Haus.

Mittwoch, 2. April

2. Vorstellung: **Stammes****Pension Schöller.**

Voll in 3 Akten. Nach einer

Idee von W. Jacoby u. G. Raus.

Th. Klapproth: Max. Hofmann

Mittelsprosser: M. Toppelbauer

Iba: E. Gröben

Gratigste: E. Gröben

Hilf: Klapproth: E. Gröben

Erfst Hilgung: A. J. Baum

Fritz Verhagen: A. J. Baum

Josephine Krüger: M. Ruhn

Schöller: E. Gröben

König: E. Gröben

König: E. Gröben

König: E. Gröben

König: E. Gröben

König: E. Gröben

König: E. Gröben

König: E. Gröben

König: E. Gröben

König: E. Gröben

König: E. Gröben

König: E. Gröben

König: E. Gröben

PARK

Direktion: H. Habes.

Wilhelmstraße 30.

PARK-CAFÉCafé — Restaurant — Konditorei und Bodega in großem
vornehmen Stile. Kuchen u. Gebäck feinsten Qualif., in
reichster Auswahl. — Pilsner Urquell, Tagesplatten 1.50,
Lunch 2.25, Diner 2.25 Billionen Papiermark. Mittags- und
Abendkonzerte des Park-Elise-Orchesters Fried König.**PARK-BAR**Bar für die vornehmen Familien. Alle Abende ab 9 Uhr:
Christiane & Duroy, die bekannten Tänzer der Ciro's von
Paris, London und Monte-Carlo, mit ihrem renommierten
Jazz-Orchester „The Berkeleys“. Wiesbadens Attraktion.
Alle Sonn- und Feiertage von 5—7 Uhr **TANGO-TEE**
unter der persönlichen Leitung des Herrn Duroy.**PARK-KABARETT**Die führende Kleinkunst-Bühne. Alle Nachmittage von
5—7 Uhr **TEE** bei **Dymnik's Hango-Jazz-Band**. Alle Abende
ab 9 Uhr das große Programm unter persönl. Leitung des
Humoristen Herrn Fritz Schloßhauer und unter Mitwirkung
von Dymnik's Hango-Jazz-Band und Begleitorchester.
Alexandrow & Lidia in ihren akrob. u. mimischen Tanz-Schöpfungen.
Herley (Hilde), Tanzkünstlerin.
Kesler (Fred), der berühmte Tausendkünstler mit seinem Zauber-Akt
„Momente der Täuschung“.**MARLOW** (Mimi), Wiens gefeierte Gesangs- u. Vortrags-Soubrette.
Scherkow (Sonja u. Iwan), russ. Charakter- und National-Tänze.
Windhop (Gustav), Wiener Ki-vierhumorist in seinem Orig.-Reperioire.
Änderungen des Programms vorbehalten.

Änderungen des Programms vorbehalten.

„Weiße Lilien“

8 Häfnergasse 8.

Erstklassige Künstler-Konzerte.

Telegramm:

Heute

Wieder-Eröffnung

des

! Malepartus!

Langgasse 19 (I. Etage).

Feinbürgerliche

Wein- und Café-Salons.

Erstklassige

! Frühstück-Stube!

Feinste Gebäck-Spezialitäten.

— Flotte Bedienung. —

Telephon 6441.